

## Der Gebrauch des Akkusativs bei Herodot.

Den Sprachgebrauch eines Schriftstellers festzustellen, ist nicht nur für seine Beurteilung von Wert, sondern es ist zugleich ein Beitrag zur Geschichte der Sprache. Unternimmt man dergleichen Arbeiten, dann greift man gern, und wohl mit Recht, nach Werken hervorragender Vertreter der Blütezeit, indes auch die Werke der vorklassischen Litteratur, an denen sich ja zumeist jene Koryphäen herangebildet haben, sind ebenso wie die Werke der nachklassischen Zeit für die Geschichte der Sprache von unbestreitbarem Wert, und wenn aus keinem andern Grunde, dann schon darum, um die Grösse der Meister ganz ermessen zu können.

Der älteste uns erhaltene und zugleich erste Historiker ist Herodot. Sein Geschichtswerk ist in jonischem Dialekt geschrieben; doch ist dies, da nur Wortschatz und Flexion in den einzelnen Dialekten Verschiedenheiten aufweisen, bei Beurteilung syntaktischer Verhältnisse ohne Belang. Meine Absicht, aus diesem Werke eine Sammlung von Stellen für die gesamte Kasuslehre vorzunehmen, musste ich leider bei meiner Berufsthätigkeit für dieses Jahr bald aufgeben, für den Akkusativ jedoch gelang es mir wenigstens, allerdings auch nur im Bereiche der ersten 7 Bücher, doch dürften die gefundenen Resultate in den noch übrigen 2 Büchern nur Bestätigung, keine Änderung erfahren.

Der Akkusativ\*) ist in allen indogermanischen Sprachen, also auch im Griechischen, wie der Nominativ und Genetiv, soweit er dem lateinischen Genetiv gleicht, ein rein grammatischer Kasus. Während der Nominativ Träger des Subjekts ist, also den Hauptteil des Satzes ausmacht, um den sich die ganze Aussage dreht, der Genetiv zur näheren Bestimmung eines

\*) Hübschmann, Zur Kasuslehre. München 1875.

Delbrück, Die Grundlagen der Griechischen Syntax. Halle 1879.

Escher, Der Akkusativ bei Sophocles. Zürich 1876.

Holzweissig, Wahrheit und Irrtum der lokalistischen Kasustheorie. Leipzig 1877.

Rumpel, Die Kasuslehre. Halle 1845.

Kühner, Ausführliche Grammatik der Griechischen Sprache. Hannover 1869/71.

Stein, Herodot, nach dessen Ausgabe Berlin 1866 im Folgenden citiert werden wird.

Substantivs dient, also adnominal ist, wird durch den Akkusativ der Begriff des Verbuns, deshalb adverbial, in allgemeinsten, logisch unbestimmtesten Weise ergänzt. Delbrück und Hübschmann bezeichnen ihn darum als den allgemeinen Casus obliquus. Sollte das logische Verhältnis des Substantivs zum Verbum ausdrücklich hervorgehoben werden, dann bediente man sich in den indogermanischen Sprachen des Dativs, Ablativs, Instrumentalis und Lokativs, im Griechischen des Genetivs und des Dativs, oder eines präpositionellen Ausdrucks.

Am natürlichsten, weil allen Sprachen gemeinsam, erscheint der Gebrauch des Akkusativs bei transitiven Verben, d. h. solchen, welche ihres unvollständigen Inhalts wegen ein Substantivum zu sich nehmen müssen, auf welches die Thätigkeit sich bezieht. Aber auch bei intransitiven Verben, die keiner Ergänzung bedürfen, da ihre Bedeutung in sich völlig abgeschlossen ist, kann nach der gegebenen Erklärung zur Erläuterung irgend einer Seite des verbalen Begriffs, ohne jedoch das logische Verhältnis näher zu präzisieren, ein Akkusativ beigesezt werden. Die Akkusative in beiden Fällen sind völlig gleich: in *μισεῖν ἄνδρα, θάνατον καταπλήττεσθαι, ἀλγεῖν ὀδόντας* soll durch den Akkusativ nur der Gegenstand bezeichnet werden, dem gegenüber die Thätigkeit ausgesagt wird. Die Zweiteilung liegt nur in der Bedeutung des Verbuns. Rumpel bemerkt über den Verbalbegriff: „Im Verbum sind ein substantielles und ein verbales Moment vereinigt; dominiert das erste, so ist es intransitiv, überwältigt aber das zweite das erste, so ist es transitiv, und es tritt nun die Notwendigkeit ein, die verlorene innere Substanz durch eine äussere zu ersetzen.“ Daher wird bei einer Reihe von Verben je nach Hervortreten des einen oder des andern Momentes bald die transitive, bald die intransitive Bedeutung in den Vordergrund treten. Er isst, d. h. er sitzt bei Tische, er hört, im Gegensatz zu taub sein, er singt, er spielt u. s. w., sind Intransitive. Diese selben Verben werden aber sofort Transitive, sobald nicht mehr an den in sich abgeschlossenen Zustand, sondern an ein auf ein bestimmtes Objekt gerichtetes Bewegtsein gedacht wird.

Somit wäre die Einteilung nach transitiven und intransitiven Verben selbstverständlich, Gleichwohl wäre dies nicht völlig zutreffend, da das transitive Verbum ausser seinem notwendigen Objekte, genau wie das intransitive Verbum, auch einen andern Akkusativ bei sich haben kann, der dann zum Unterschiede von jenem notwendigen freier oder parataktischer Akkusativ genannt werden mag. Damit wären die beiden Gesichtspunkte gefunden, nach denen sämtliche Gebrauchsweisen sich ordnen lassen, auch der sogenannte doppelte Akkusativ, wie sich aus dem Vorausgehenden schon ergibt. Der Akkusativ ist also ein notwendiger oder ein freier. So teilen Rumpel, Hübschmann, Escher. Praktischen Erwägungen indessen nachgebend, teile ich nach dem Beispiele Delbrück's den gesamten Stoff in 3 Gruppen:

- 1) Den einfachen Akkusativ mit den beiden Unterabteilungen a. dem notwendigen, b. dem freien Akkusativ, und schliesse daran, obwohl schon zu 1) gehörig
- 2) den doppelten Akkusativ und
- 3) den adverbiellen Akkusativ.

# I. Der einfache Akkusativ.

## A. Der notwendige Akkusativ.

Sämtliche transitiven Verben, bei denen dieser Akkusativ steht, hier aufzuführen, würde den mir zugemessenen Raum überschreiten; ich begnüge mich, wie dies auch sonst zu geschehen pflegt, unter Anlehnung an Kühner's Grammatik § 409, 1—5\*), und 8 und 9, nur die Verben aufzuführen, die der Deutsche mit einem anderen Kasus zu verbinden gewohnt ist, die Verben des Nützens und Schadens, u. s. w.

- a. *ώφελεῖν* II, 95,2: *τοὺς μὲν τὰ ἄνω τῶν ἐλέων οἰκέοντας οἱ πύργοι ώφελέουσι*; III, 126,6 — 127,15 — *όνιάναι* VII, 141,19 in einem Orakelspruche: . . . *τὸ σὲ τέκνα τ'ονήσει. βλέπτειν* II, 113,15: . . . *βουλόμενοι βλέπτειν αὐτὸν . . . . . δηῖον*, V, 89,8: *Αἰγυῖται τε δὴ ἐδηῖεν τῆς Ἀττικῆς τὰ παραθαλάσσια . . .*, VI, 135,4 — VII, 133,11 — *κακοῦν*, III, 82,21: *οἱ γὰρ κακοῦντες τὰ κοινὰ συγγύψαντες ποιεῦσιν*. — *κατασύρειν*, V, 81,10: *κατὰ μὲν ἔσυραν Φάληρον . . . κείρειν*, V, 63,18: *κείραντες τῶν Φαληρέων τὸ πεδίον . . .* IV, 191,4 — VI, 75,21 — 99,8 — VII, 131,2 — *κεραΐζειν*, I, 159,16: *τοὺς ἐκέτας μου ἐκ τοῦ νηοῦ κεραΐσεις . . .* II, 115,21 — VII, 125,5 — *ληλατεῖν*, II, 152,21: *ἄνδρες ἀπιγμένοι ἀπὸ θαλάσσης ληλατεῦσιν τὸ πεδίον . . . ληΐζεσθαι*, III, 47,9: *καὶ γὰρ θώρημα ἐληΐσαντο τῷ προτέρῳ ἔτει ἢ τὸν κρητῆρα οἱ Σάμιοι*. IV, 145,6 — 160,7 — VI, 86γ 5 u. 8 — *πορθεῖν* III, 58,11: *οἱ Σάμιοι τοὺς χώρους αὐτῶν ἐπόρθεν* IV, 148,16 — V, 116,7 — *σίνασθαι* V, 27,8: *τοὺς δὲ σίνασθαι τὸν Λαρείου στρατὸν . . .* V, 74,12 — 81,11 — VI, 97,10 — VII, 147,4 — *συναμαρεῖν*, I, 152,15: *γῆς τῆς Ἑλλάδος μηδεμίαν πόλιν συναμαρεῖν*. — *φέρειν καὶ ἔργειν*: I, 166,3: *καὶ ἔργον καὶ ἔφερον τοὺς περιοίκους ἅπαντας . . .* VI, 42,7 — 90,5 — *βιάσθαι*, III, 129,8: *βιάμενοι τὸν πόδα*, III, 80,26 — IV, 43,7 — VI, 137,20 — *λυμαίνεσθαι*, V, 33,15: *ὅτι τὸν ξεινὸν οἱ τὸν Μύνδιον Μεγαβάτης δῆσας λυμαίνοιτο*. In dieser einzigen Stelle mit dem Akkusativ liesse sich auch der Akkusativ auf das folgende *δῆσας* beziehen. Sonst braucht Herodot bei diesem Verbum nur den Dativ: I, 214,18 — III, 16,22 — VIII, 15,2 — IX, 79,6 — *λωβᾶσθαι* III, 154,9: *εἰ δ'έωντὸν λωβησάμενος . . .* III, 156,15 — VI, 75,14 — *πέιθειν* I, 71,20: *ταῦτα λέγων οὐκ ἔπειθε τον Κροῖσον*. I, 68,27 — 112,8 u. 9 — 154,5 — II, 152,23 — III, 12,9 — 61,13 — V, 104,8 — VII, 139,28 — 160,6 210,1. — Viel häufiger gebraucht ist *ἀναπεῖθειν* I, 124,14 — 125,2 — 156,5 — III, 74,13 — 119,13 — 137,14 — 145,9 — IV, 105,11 — 151,12 — 154,10 — V, 24,1 — 63,2 — 66,4 — 97,13 — 104,13 u. 14 — VI, 5,10 u. 12 — 35,14 — 66,8 — VII, 6,3 — 123,12 — 144,6. — In gleicher Bedeutung steht auch *ἀναγνώσκειν*, I, 128,5 — 87,13 — III, 61,13 — IV, 158,2 — V, 106,6 — VI, 75,19 — VII, 10 θ 17 — cf. VI, 83,9 — *ἐπιτροπεύειν*, III, 36,13: *ὃς χρηστῶς μὲν τὴν σεωντοῦ πατρίδα ἐπιτροπεύσας*; ebenso noch V, 72ξ9 —

\*) Die Abteilungen 6 und 7 glaube ich nach Escher pag. 15 ebenfalls dem freien Akkusativ zuweisen zu sollen.



- VII, 78,9, — dagegen mit dem Genetiv konstruiert: III, 82,10 — I, 65,21 — III, 15,6 — VII, 7,7 — 62,13 — *θεραπεύειν*, I, 193,29: *τοὺς συκέων τρόπον θεραπεύουσιν*, II, 37,10 — III, 79,13 — *ἀμφιπολεύειν*, II, 56,8; *ἀμφιπολεύουσαν ἐν Θήβησι ἰδὼν Διὸς . . . ἰκετεύειν* VI, 68,4: *ὦ μήτηρ θεῶν σε τῶν τε ἄλλων καταπτόμενος ἰκετεύω . . . προσκυνεῖν*, I, 134,6: *. . . προσπίπτων προσκυνεῖ τον ἕτερον*. II, 80,6 — 121,7 — III, 86,10 — VII, 136, 5 u. 7 — abs. VII, 14,2 — *φυλάττεσθαι* I, 108,11: *Ταῦτα δὴ ὧν φυλασσόμενος*. III, 58,7 — VII, 130,7 — 148,17. — Mit dem Objektsinfinitiv VII, 5,14 — *προφυλάττεσθαι*, VII, 176,22 — *σέβεσθαι*, I, 138,13: *ἀλλὰ σέβονται τοὺς ποταμούς μάλιστα*. I, 216,16 — II, 29,6 — 41,6 — 42,3 — 46,10 — III, 8,2 und 13 — III, 128,14 — V, 7,2 und 4 — VII, 197,25 — *ἰλάσσεσθαι* IV, 59,3 — V, 47,10 — 83,10 — VI, 105, 13 — VII, 179,2 — *ἐξιλάσασθαι* VII, 141,13 — *τιμωρεῖσθαι* mit dem Akkusativ und *ἀντί*, III, 53,31: *ἀντί τούτων Περίανδρος Κερκυραίου ἐτιμωρέετο*, III, 145,16 — VI, 87,6 — 135,6 — 138,3, — ohne *ἀντί* VII, 4,6 — 8β3 — 9,10 — 11,11 — mit *ἔνεκα* VII, 20,10 — *τίνεσθαι* I, 10,9 — 27,19 — 73,4 — 123,3 — 124,6 — 190,1 — II, 108,3 — 115,16 — 152,9 — III, 75,15 — 120,20 — 127,2, IV, 1,4 139,17 — 205,2 — V, 74,6 — 79,3 — 105,11 — VI, 84,6 — 136,11. — Mit dem blossen Genetiv des Grundes IV, 118,19 — *τίνεσθαι* V, 77,2 — *ἀποτίνεσθαι* ebenso mit dem blossen Genetiv des Grundes VI, 101,15 — *ἀπαμύνεσθαι*, III, 158,4: *οἱ Βαβυλώνιοι . . . ἡμύνοντο τὴν Δαρείου στρατιήν . . .* III, 110,8 — V, 86,2 — VII, 102,7 — 176,29 — *ἀλεξασθαι*, VII, 207,10 — *λογῶν* mit dem Akkusativ der Person, der aufgelauret wird VI, 37,4 — 87,8 — 138,5, übertragen auf den Weg, V, 121,4 — *θηρᾶσθαι*, II, 77,6: *θηρώμενοι τὴν ὑγίειν*. — *θηρεύειν* I, 200,3 — IV, 172,7 — 183,15 — pss. III, 102,10 — *ἐκθηρεύειν*, VI, 31,10 — *ἀγρεύειν*, II, 95,7 — *ζητεῖν*, I, 94,19: *ἵνα μὴ ζητέοιεν σιλία*, I, 43,4 *ἐπιζητεῖν*, III, 36,25 — *δίξασθαι* I, 94,13 — 214,16 — III, 53,16 — IV, 30,2 — 139,16 — 140,11 — 147,15 — V, 21,11 — 54,4 — VII, 142,4 — *ἐπιδίξασθαι* I, 95,3 — *ἀμείβεσθαι* I, 41,7: *ὀφείλεις . . . χρηστοῖσί με ἀμείβεσθαι* — 42,7 — 43,1 — 120,6 — I, 35,16: *Κροῖσός μιν ἀμείβετο τοῖσιδε . . .* II, 173,14 — IV, 97,24 u. 26 — V, 31,16 — 93,2 — VII, 228,13: *ὅν ποτε Μῆδοι Σπερχεῖον ποταμὸν κτεῖναν ἀμειψάμενοι . . . μιμῆσθαι* I, 176,15: *οἱ Καῦνιοι τοὺς Λυκίους ἐμιμήσαντο τὰ πλέω . . .* II, 78,4 — 104,23 — 169,24 — III, 32,19 — IV, 166,6 — 170,6 — V, 69,5 — pss. II, 132,4 — *δωρεῖσθαι* mit dem Dativ der Person und Akkusativ der Sache: II, 126,8 — IV, 162,20 — V, 37,4 — VII, 31,8 — 116,3; — mit dem Akkusativ der Person und Dativ der Sache: I, 54,5 — 55,2 — IV, 88,2 — III, 130,13 u. 19 — VII, 54,14 — 27,8 — 28,11 — VI, 125,9 u. 24 — *ἀντιδωρεῖσθαι αὐτοὺς* II, 30,25. — Das Simplex *ὑβρίξειν* ist nur einmal VI, 87,3 und da mit *ἐς* gebraucht, *περιυβρίξειν* ausser V, 91,18 im persönlichen Passivum I, 114,24, — IV, 159,15 — V, 74,3 VI, 85,5 — *κατυβρίξειν* mit dem Dativ I, 212,12.
- b. *εν ποιεῖν* I, 208,7: *. . . τιμᾶν τε αὐτὸν καὶ εὖ ποιεῖν*. II, 121,7 — III, 140,24 — VI, 9,14 39,5 — 125,8 — cf. VII, 88,9 — *εὐωχεῖν* I, 126,12: *. . . τοὺς Πέρσας κατακλίνας ἐς λειμῶνα εὐώχεε*. IV, 73,4 — 95,12 — VI, 129,5 — *φιλοφρονεῖσθαι* III, 50,8 — εὖ *περιεῖπε*, II, 169,12 — *στέργειν*, zufrieden sein mit einer Sache, VII, 104,6: *τὰ νῦν τάδε* — IX, 117,7 — *ἀδικεῖν* II, 160,19: *ἀδικέοντες τὸν ξεῖνον*, IV, 23,20 — 69,12 — 119,8 — I, 112,13 — 121,3 — 196,32 — pss. VI, 87,6 — *λυπεῖν*, V, 98,4: *ἀλλὰ ὅπως βασιλέα Δαρεῖον λυπήσειε . . .* pss. VI, 39,13 — *ἀπείπασθαι* I, 205,6: *ἀπείπατο τὴν πρόσοδον*;

- I, 152,14 — IV, 120,20 — 125,6 — V, 56,8 — VI, 81,4 — VII, 14,5 — 205,18 — *κελεύω*, meist mit dem Akkusativ und Infinitiv; mit blosser Akkusativ der Person II, 29,28 — 30,26 — III, 62,14 — doch ist überall leicht ein Infinitiv zu ergänzen. *κακῶς ἀγορεύειν* V, 83,15: *κακῶς δὲ ἠγόρευον οἱ χοροὶ ἄνδρα μὲν οὐδένα . . . , κατηλόγειν*, I, 144,11: *νικήσας τὸν νόμον κατηλόγησε*, I, 84,16 — III, 121,6 — *ἔνεσθαι* II, 167,11: *ἤμισα δὲ Κορίνθιοι ὄνουνται τοὺς χειροτέχνους . . . ὄνειδίζειν* mit sächlichem Objekt und Dativ der Person III, 126,9 — ebenso *μέμφεσθαι* VI, 88,5 — VII, 49,2 und 3 — I, 207,1 — II, 24,1 — III, 4,5 — auch *ἐπιμέμφεσθαι* I, 75,4 — III, 1,10 — IV, 159,24 — mit dem Akkusativ der Person: III, 1,6 — pss. I, 91,15.
- c. *μένειν* I, 190,4: *οἱ δὲ Βαβυλώνιοι ἐστρατευσάμενοι ἔμενον αὐτὸν* II, 14,8 — IV, 42,14 — VI, 86γ9 — 107,1 — VII, 141,20 — *ὑπομένειν* III, 9,5 — 10,3 — VI, 12,19 — 33,9 — 40,7 — VII, 101,12 — 120,10 — 202,1 — 209,18 — *ἀναμένειν* VII, 54,2 — abs. VII, 101,9 — *περιμένειν* IV, 89,5 — VII, 124,3 — *ὑπίστασθαι* I, 196,21: *ἐς ὃ τῷ τὸ ἐλάχιστον ὑπίσταμένῳ προσέκειτο . . . ὑποδύνειν* III, 69,4: *τὸν (sc. κίνδυνον) ἂν ὁ πατήρ ὑποδύνειν κελεύη* IV, 120,22. cf. VII, 134,14 — *φεύγειν* I, 143,10: *οἱ Ἀθηναῖοι ἐφυγον τὸ οὐνομα*, I, 159,2 — II, 22,17 — 152,2 — II, 68,20 — 87,3 — III, 81,7 — IV, 12,5 — 80,16 — 127,4 — 174,2 — V, 62,8 — VI, 40,4 — 127,9 — VII, 104,22 — 214,10 — 154,16 — 194,14 — VI, 40,8 aus dem Chersones — VII, 103,4: *φυγεῖν ἐξ Ἀθηναίων Πεισίστρατον τὸν Ἰπποκράτους*, VI, 123,5 — I, 65,3 — *διαφεύγειν* III, 19,12: *οὕτω δουλοσύνην διέφυγον πρὸς Περσέων*. V, 92ε3 — VI, 45,6 — *ἐκφεύγειν*, I, 25,3: *ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγῶν τὴν νοῦσον . . . κρητῆρα*; I, 59,22 — 197,8 — III, 63,15 — VI, 91,9 — 104,2 u. 6 — *ἀποφεύγειν* I, 191,3: *τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστιν ἀποφυγεῖν καὶ θεῶν*. II, 111,22 — V, 102,14 — VI, 82,7 — 104,10 — *ἀποδιδράσκειν*, II, 182,13: *ὅτε ἀπεδίδρασκον τοὺς Αἰγύπτου παῖδας — διαδιδράσκειν*, III, 135,6 — *ἐκδιδράσκειν* mit *ἐκ* konstruiert VI, 90,2 — *διώκειν*, in der Bedeutung „nachgehen“ und ebenso „gerichtlich verfolgen“; III, 76,12: *λοήμων ἐπὶ ζεύγεα ἐφάνη δύο αἰγοπιῶν ζεύγεα διώκοντα*, III, 137,2 — IV, 12,8 — 111,12 — 125,4 — 134,6 u. 9 — 136,6 — V, 92ε12 — 98,20 — VII, 20,7 — pss. V. 73,3. — VI, 136,5: *ὃς . . . Μιλτιάδεα ἐδίωκε τῆς Ἀθηναίων ἀπάτης εἵνεκεν*. — VI, 104,9 — *ἐπιδιώκειν*, V, 116,5 — 122,2 — *μεταδιώκειν* III, 4,9 — 61,18 — *θαροεῖν* nur einmal vorkommend, weist den Dativ auf III, 76,15: *τεθαροεῖν τοῖσι ὄροισι*.
- d. *λανθάνειν*, I, 39,4: *τὸ δὲ οὐ μανθάνεις ἀλλὰ λέληθέ σε τὸ ὄνειρον . . .* I, 139,2 — III, 2,6 — 28,3 — III, 40,1 — V, 15,8 — VI, 79,9 — *ἐπιλανθάνειν* in der Bedeutung: vergessen, III, 46,4: *οἱ δὲ σφι . . . ὑπεκρίναντο τὰ μὲν πρῶτα λεχθέντα ἐπιλεληθέναι*. — *φθάνειν*, IV, 136,12: *ἔφθησαν πολλῶ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι*. VI, 115,5 — VII, 161,2 — 188,13 — *ἐπιλείπειν*, II, 25,20: *τοῦ δὲ θέρεος τῶν τε ὄμβρων ἐπιλείπόντων αὐτοῦς*. — II, 174,3 — III, 25,15 — IV, 152,2 — VII, 21,4 — 43,4 — abs. VII, 127,10 — *ὀμνύειν*, IV, 68,7: *τὰς δὲ βασιλείας ἰστίας νόμος Σκύθησι τὰ μάλιστα ἐστὶν ὀμνύειν*, IV, 172,17 — V, 7,5 — *ἐπομνύειν*, I, 212,13 — V, 106,30 — *ἐξορκοῦν* mit dem Akkusativ des Eidzeugen VI, 74,9 —, mit dem Akkusativ der Person, die man schwören lässt IV, 154,13 — III, 133,7 — *ἐπιορκεῖν*, IV, 68,5 —
- e. *φοβεῖσθαι*, I, 9,4: *θάρασεε, Γύγη, καὶ μὴ φοβεῖ μῆτε ἐμὲ, . . . μῆτε γυναῖκα τὴν ἐμὴν, . . .* I, 39,7 — 80,10 — IV, 128,13 — VI, 77,6 — VII, 50,3 — 52,3 und 11 — 149,5 —



235,11 — (VI, 62,6: ὁ δὲ οὐδὲν φοβηθεὶς ἀμφὶ τῆ γυναικί.) — δέισαι, I, 86,38 — δείσας τὴν τίσιν. I, 153,6 — 107,11 — III, 13,10 — 25,25 — 31,19 — IV, 43,5 — 127,3 — 160,9 — VI, 2,3 — 37,15 — 75,12 — 95,15 — VII, 213,6 — 9,11 (für, περὶ τοῖσι: VII, 163,3 — 212,4 —). δειμαίνειν, I, 159,5: ἡμεῖς δὲ δειμαίνοντες τὴν Περσέων δύναμιν . . . IV, 164,15 — VII, 103,21 — ὑπερδειμαίνειν, V, 19,2 — προδειμαίνειν, VII, 50,7 — ὑποδειμαίνειν, VII, 104,20 — ἀρρωθεῖν, VII, 51,2: ὃ βασιλεῦ, ἐπεὶτε ἀρρωθέειν οὐδὲν ἔξ προήγμα — viel häufiger καταρρωθεῖν, I, 80,7 — 169,11 — 34,11 — III, 137,5 — 145,15 — V, 35,6 — VII, 38,2 — 139,5 — (abs. I, 111,7 — V, 35,3 — VII, 182,10 — mit ὑπὲρ: VII, 178,3 — αἰδεῖσθαι, I, 5,7: αἰδεομένη τοὺς τοκέας., VII, 141,9 — καταιδεῖσθαι, III, 72,14 — 77,3 — ὀλοφύρεσθαι, V, 4,5: τὸν μὲν γινόμενον περιζόμενοι οἱ προσήκοντες ὀλοφύρονται τύπτεσθαι, II, 42,26: τύπτονται οἱ περὶ τὸ ἱρὸν ἅπαντες τὸν κριὸν . . . , II, 61,5 — 85,6 — 132,7 — θυμοῦσθαι ἔς, III, 52,20 — οἰκτεῖρειν III, 52,8: ἰδὼν μιν ὁ Περίανδρος ἀλουσίγησί τε καὶ ἀσιτίγησι συμπεπτωκόια οἰκτερεῖ; III, 119,14; VII, 38,11 — κατοικτεῖρειν, IV, 167,2 — ποθεῖν, III, 36,28: ἐπόθησέ τε δὴ ὁ Καμβύσης τὸν Κροῖσον . . . , IV, 95,20 — ἐπιποθεῖν, V, 93,4 — πενθεῖν, IV, 95,20: οἱ δὲ μιν ἐπόθειόν τε καὶ ἐπένθειον ὡς τεθνεῶτα, VII, 220,19 — ἀποκλαίειν, III, 64,7: ἀπέκλαιε Σμέρδιον, III, 65,43 — ἀποστρυγεῖν, II, 47,11: τοὺς ὕς ἐν μὲν τῆσι ἄλλησι ὄρησι ἀπεστρυγήσασιν . . . VII, 104,6 — 236,8, (cf. VI, 129,18 — VII, 239,8).

Als Anhang zu diesen einfachen Verben mögen hier noch diejenigen erwähnt werden, die abweichend von dem sonstigen Gebrauch bei Herodot mit dem Akkusativ verbunden werden.

λαγγάνειν, I, 167,2 — III, 106,1 und 2: αἱ δ' ἔσχαταί κως τῆς οἰκουμένης τὰ κάλλιστα ἔλαχον. — VI, 23,23. — ἀπολαγγάνειν, IV, 114,20 — 115,3 — V, 57,7 — διαλαγγάνειν, IV, 68,17 — ἀποκρατεῖν, IV, 75,6 — μετέχειν mit dem acc. μοῖραν, I, 204,5 — IV, 145,19 — μεμνησθαι neben der Konstruktion mit dem Genetiv auch die mit dem Akkusativ II, 20,4 — VI, 86,68 — VII, 18,10 — ἀφάσσειν = ἄπτεσθαι III, 69,10 (cf. συνάπτειν V, 75,2 — VI, 108,23) — γεύειν, VII, 46,19 — χρηζέειν mit dem Akkusativ VII, 38,4 u. 6; sonst mit dem Genetiv V, 20,1 — 30,26 — VII, 53,4 — ebenso προσχρηζέειν, V, 11,6 — 18,16 — ἀμελεῖν, VII, 163,8.

f. Zahlreich sind die Verben, die durch Zusammensetzung mit einer Präposition transitiv werden (Kühner § 409,8).

ἀναβαίνειν VII, 218,2 — mit ἔς: II, 95,3 ἀνηγεῖσθαι V, 4,8 — ἀπηγεῖσθαι, I, 24,27 — 185,4 — II, 65,9 — 115,8 — 121,9 — 160,11 — 161,8 — 70,3. — προαπηγεῖσθαι III, 138,7 — IV, 38,3 — 145,3 — V, 67,20 — διαβαίνειν, I, 75,12 und 25 — 189,6 und 12 — 208,10 — 211,1 — III, 36,14 — IV, 11,4 — IV, 18,2 — 19,2 — 89,11 — 122,10 — 139,6 — V, 11,1 — 118,10 — 119,2 — VI, 43,19 — 76,9 — VII, 26,10 — 31,4 — 35,9 — 56,4 — 58,15 — 109,2 — 163,8 — 217,3 — διέπειν, V, 22,6 — VI, 107,12 — διεξελαύνειν, III, 11,2 — V, 29,8 — 52,7 u. 12 u. 14 — VII, 18,5 — διεξιέναι, II, 29,22 — 32,27 — διέναι I, 24,22, II, 25,3 — 103,2 — III, 25,14 — 32,28, 135,5 — IV, 7,15 — 25,3 — 31,3 — 122,12 — 123,8 — V, 92,12 u. 17 — διὰ τὸν., VII, 238,1 — διεκπλεῖν II, 29,10 und 16 — IV, 89,7 — VII, 101,1 — 122,2 — προδιηγείσθαι IV, 145,4 — διαπορθμεύειν I, 205,11 — V, 52,24 — διαπεραιούσθαι II, 124,9 — διεκπερᾶν, III, 4,16 — IV, 152,9 — V, 52,8 — διαχορῆσθαι, I, 24,12 — 110,18 — ἐσακοντίζειν, I, 43,4 — (ἐσάλλεσθαι ἔς πῦρ II, 66,15 —) ἐσιέναι, I, 47,15 — 116,2 — II, 93,4 — 141,12 — III, 42,17 — VI,

125,23 — VII, 46,7 — VIII, 137,15 — mit *ἐς* konstruiert I, 51,4 — 65,12 — II, 64,6 — VII, 197,14 — (mit dem Dativ, I, 86,14 — III, 14,47) *ἐξιέναι* V, 104,9: *ἐξελθόντα τὸ ἄστυ* — VII, 29,3 — mit *ἐκ* konstruiert ist *ἐκπλεῖν* VI, 5,14 — 26,3 — mit dem acc. V, 103,9 — VII, 58,3 ist einem Compositum mit *ἐκ* gleich konstruiert: *ἔξω τὸν Ἑλλήσποντον πλέων* (cf. III, 16,4) — *ἐξηγεῖσθαι*, II, 3,8 — 113,16 — 115,12 — 121α16 — III, 4,17 — 22,9 — 23,15 — 79,7 — 135,9 — VI, 135,10 — VII, 6,26 — 235,10 — 197,2 — *ἐντείνειν* V, 25,9 — *ἐπεξιέναι* I, 5,15 — IV, 9,2 — VII, 166,10 — *ἐπιέναι* I, 30,12 und 13 — II, 18,17 und 19 — 97,1 — (mit dem Dativ VI, 107,12) — *ἐπικνεῖσθαι*, VII, 9,3 — *ἐπιμνησθῆναι*, II, 3,10 — VI, 136,9 — VII, 18,10 — VIII, 66,16 — (mit dem Genetiv I, 85,2) — *ἐποροῦν*, I, 110,19 — 124,5 — *ἐπισπείρειν*, VII, 115,12 — *ἐπισκήπτειν*, III, 65,30 — *ἐπιφοιτᾶν*, VII, 16,13 — *ἐπικατακλύζειν* I, 107,7 und 11 — *καταβαίνειν*, VII, 218,18 — *καταδοκεῖν* III, 69,6 — *κατηγεῖσθαι*, II, 49,7 — 56,10 — VII, 183,8 — *καταθρόσκειν*, VI, 134,16 — *καταπλεῖν* I, 185,15 — *καταχοῆσθαι*, I, 82,24 — 117,5 — III, 36,28 — IV, 146,7 — VI, 135,9 — *μετιέναι*, III, 19,5 — 126,4 — 128,5. — In der Bedeutung „bitten“ = *adire aliquem*: VI, 68,10 — 69,2 — VII, 178,13 — (cf. 179,2) — *μεταπέμπεσθαι* I, 108,7 — III, 8,11 — 115,3 — und an 25 andern Stellen. *παραμείβεσθαι* I, 72,7 — 75,20 — 94,32 — 104,5 und an 15 anderen Stellen. *παραβαίνειν*, I, 65,24 — VI, 12,11 (mit dem Dativ VII, 40,20) — *παρεξελεθεῖν* I, 197,9 — VI, 58,16 — 109,4 — 110,2 — 113, 1 u. 2 — 115,3 — 117,13 — *παριέναι* I, 159,11 — VII, 109,11 — *παρακλίνειν*, III, 156,4 — *παραπλεῖν*, IV, 43,22 — 99,22 — VI, 43,11 — VII, 123,10 — (mit *παρὰ*, VII, 100,9) — *παραροεῖν* II, 150,16 — (mit *παρὰ*, VI, 20,4 — VII, 200,8) — *περιάγω*, IV, 180,13 — *περιβάλλειν*, VI, 44,10 — *περιελαύνειν*, IV, 7,11 — *περιέπειν*, I, 114,15 — 15,7 — II, 63,26 69,3 — *περιέρρειν* II, 148,15 — *περιηγείσθαι*, I, 84,13 — IV, 180,13 — VII, 214,5 u. 13 — *περιθῆναι*, I, 178,12 — II, 138,11 — *περιμέναι*, I, 159,11 — II, 123,9 — III, 4,13; IV, 71,16 — V, 33,8 — VII, 123,20 — *περιῦζεσθαι*, II, 4,5 — V, 4,5 — 41,10 — *περιστήναι*, I, 43,4 — IX, 5,10 — mit dem Dativ verbunden III, 24,7 — *περικαθῆσθαι*, I, 103,14 — III, 14,22 — V, 126,8 — VI, 23,5 — 28,3 — *περιοικεῖν*, I, 57,15 — V, 58,8 — 78,4 — *περιπλανᾶσθαι* IV, 151,8 — *περιπλεῖν*, IV, 42,21 — 179,5 — V, 108,14 — VI, 99,4 — 115,5 — VII, 236,11 — (mit *περὶ*, VII, 22,2). *περιρρεῖν*, II, 29,12 — 127,10 — *περιστέλλειν* II, 147,14 — III, 31,20 — 82,29 — IV, 80,20 — *περιφέρειν* I, 84,13 — (*περιπίπτειν* mit dem Dativ VI, 17,1 — 106,7) — *προσγελᾶν*, V, 92γ15 — *προσειπεῖν* III, 50,14 V, 92β10 — *προσλεσθαι* (Kühner setzt dieses Verb der Bedeutung „gefallen“ wegen in Klasse a), ich glaubte es einfach als Kompositum ansehen zu sollen) I, 48,5 — VI, 10,5 26,7 — 123,3 — *προσστήναι* I, 86,17 — *προσορᾶν* I, 129,7 — *προσελεθεῖν* mit *πρὸς* konstruiert, II, 121β11 — *ὑπερβαίνειν*, III, 83,16 — 89,6 — IV, 25,3 — V, 17,10 — 100,5 — VI, 108,30 — *ὑπερβάλλειν* I, 196,13 — II, 111,6 — II, 148,12 — VII, 168,28 — *ὑπερβάλλεσθαι* II, 121α2 — 136,19 — 175,3 — IX, 51,2 und noch an zehn anderen Stellen. *ὑπερθρόσκειν*, II, 66,14 — VI, 134,10 — *ὑπεροικεῖν*, VII, 113,1, c. gen. IV, 21,6 — 37,2 — *ὑπερορᾶν* V, 69,4 — VII, 36,28 — *ὑπερφῦναι* VI, 127,8 — *ὑποδύνειν*, III, 69,4 — IV, 120,22 — VII, 10θ10 — cf. VII, 134,14 — *ὑπιέναι* VI, 134,15.

- g. Wenn der Grieche von einer Thätigkeit sagen wollte, dass sie nicht jetzt nur, sondern gewohnheitsmässig einem bestimmten Objecte sich zuwende, dann vereinte er beide Worte



zu einem neuen Verbum, welches je nach seiner Bedeutung wiederum transitiv sein konnte (vgl. das lateinische animadvertere, und im Deutschen: Jemanden hofmeistern, lobpreisen u. dergl.). Diese Ausdrucksweise hat etwas Malerisches, Poetisches; mit wenig Strichen erhält man ein ganzes Bild\*). Gern bedienten sich derselben die Dichter, aber auch in die Prosa sind viele Ausdrücke übergegangen.

*ἀγῆλατεῖν*\*\*) = ἄγος ἐλαύνειν (piaculum expellere): V, 72,5: ἀγῆλατεῖ ἐπτακόσια ἐπίστια; γενεαλογεῖν, II, 143,2: γενεηλογήσαντί τε ἑωυτόν. II, 143,5 — III, 75,6 — δορυφορεῖν, II, 168,8 . . . ἐδορυφόρειον ἐνιαυτὸν ἕκαστοι τὸν βασιλέα, III, 127,2 — 128,18 — δωροδοκεῖν ἀργύριον πολλόν, — VI, 72,5 — ἡμιοχεύειν, VI, 193,2 — κληρουχεῖν, VI, 100,5 — νουθετεῖν, II, 173,7: οἱ φίλοι αὐτοῦ ἐνουθέτειον αὐτὸν τοιαύδε λέγοντες, III, 36,2 u. 9 — οἰκοδομεῖσθαι θησαυρὸν, II, 121a15 — λαβύρινθον, II, 148,22 — 149,3 — αὐλήν περιστυλον, II, 153,5 — ἰρὸν μέγα ἐν ἐξοικοδομήσας II, 176,10 — ταφάς, III, 10,8 — τείχεα, V, 34,12 — 62,15 — 125,4 — ἔργα, II, 125,25 — ἀνοικοδομεῖν, I, 186,15 — οἰκοδομεῖν γέφυραν I, 186,18 — ναυπηγεῖσθαι, VI, 46,7 — VII, 144,13 — ξεινοδοκεῖν, VI, 127,19 — πανδοκεύειν, VI, 95,12 — χειραπτάζειν II, 90,8 — πολιορκεῖν II, 157,3 — III, 147,8 u. s. w. pss. δημοκρατεῖσθαι, VI, 43,14. — Statt des sonst gebrauchten ζωγραφεῖν braucht Herodot IV, 88,4 in trans. Konstruktion ζῶα γραφεσθαι: ζῶα γραψάμενος πᾶσαν τὴν ζεῦξιν.

### B. Der freie oder parataktische Akkusativ\*\*\*)

ist die nähere Bestimmung des im transitiven wie intransitiven Verbum enthaltenen substantiellen Momentes. Er tritt logisch unvermittelt an das Verb, dem allgemeinen Charakter dieses Kasus ganz entsprechend. Die logische Beziehung zwischen Substantiv und Verb kann nur aus dem Ganzen herausgeföhlt werden. „Durch das Beiseitelassen der verständigen Reflexion zwischen Verbum und Substantivum erhält der griechische Ausdruck das Gepräge der Einfachheit und Unmittelbarkeit und eben damit in manchen Fällen ein poetisches Gepräge, aber freilich auf Kosten der logischen Schärfe und Bestimmtheit“†). Der Gebrauch dieses freien Akkusativs ist ein sehr umfangreicher, er kann als charakteristische Eigentümlichkeit der griechischen Sprache angesehen werden.

1) Als einfachste Erscheinung desselben gilt mit Recht der Akkusativ des inneren Objektes, von den alten Grammatikern σχῆμα ἐτυμολογικόν, figura etymologica genannt. Die in jedem Verbum liegende Substanz trennt sich als ein besonderes Substantiv los und verbindet sich als Objekt mit dem Verbum, μάχην μάχεσθαι, eine Schlacht schlagen, pugnam pugnare. (Kühner). Seine Entstehung verdankt dieser Akkusativ ursprünglich wohl nicht dem Streben, dem Ausdruck mehr Klangfarbe zu geben, obgleich dieses musikalische Moment nicht ganz von der Hand zu weisen ist, sondern dem Bedürfnis, das im Verb liegende Substantielle, wenn es spezialisiert wurde, auch als ein Besonderes hervorzuheben.

\*) Rumpel a. a. O. pag. 142 ff.

\*\*) Stein, die Note zu V, 72,5

\*\*\*) Kühner § 410, b.

†) Rumpel a. a. O. pag. 166.



- a. *αρχάς αρχειν*, III, 80,29, hat nicht bloss die Bedeutung „herrschen“, sondern „öffentliche Ämter“ bekleiden: *πάλω, μὲν γὰρ ἀρχάς ἄρχει; χοὰς χέεσθαι*, VII, 43,9; heisst nicht bloss „giessen, spenden“, sondern „Totenopfer darbringen“: *χοὰς δὲ οἱ Μάγοι τοῖσι ἤρωσι ἐχέαντο*; ebenso *γράφματα γράφειν*, II, 36,9; V, 14,2; *δωτίνην δοῦναι* VI, 89,9; *γάμους γαμείν*, IV, 145,24; *χῶματα χοῦν* II, 37,10; I, 162,8; IX, 85,15; *εὐρημα εὐρίσκειν*, VII, 10δ10. Das im Hauptsatz stehende Abstraktum wird im Nebensatz durch das Relativum ersetzt: *παίδευσίς τὴν ἐπεπαίδενται*, IV, 78,15; VI, 32,3: *οὐκ ἐψεύσαντο τὰς ἀπειλὰς τὰς ἐπηπίλησαν . . .*, VI, 139,7: *ἐκέλευε δίκας δίδοναι ταύτας τὰς ἂν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι δικάσωσι . . .*; III, 147,2: *. . . ἐντολὰς μὲν τὰς Λαρεῖός οἱ ἀποστέλλων ἐνετέλλετο, . . .*; III, 51,4: *ἐκείνου δὲ τοῦ ἔπος τό σφι Προκλέης . . . εἶπε*; VI, 65,15; II, 158,3: *τῇ διώρυγι ἐπεχείρησε . . . τὴν Λαρεῖός . . . διώρυξε* II, 158,13.

Bei weitem häufiger und berechtigter erscheint der Akkusativ mit einem Attribut, (Adj., Pron., Gen. eines Subst., Artikel, Relativsatz) *ἀπάψας ἄμματα ἐξήκοντα* IV, 98,1; IX, 118,12; *τὰ ἱρὰ θύειν* I, 59,6; *γάμους τοὺς πρώτους γαμείν*, III, 88,7; *γράφματα τάδε λέγοντα ἐπιγράφεται* VII, 228,3; III, 88,16; VII, 228,18; *γράφειν* IV, 91,3; *ὑποδείμας τὸν πρώτων δόμον* II, 127,11; *ἄδικον δίκην ἐδίκασε* V, 25,7; VII, 194,9; (cf. *δίκας δικάζουσι* III, 31,12); *ἔργον ἀνοσιώτατον ἐργάζεσθαι*, II, 115,17; III, 25,23; IV, 114,15; *λωβᾶται λῶβην ἀνήκεστον*, III, 154,11; *μάχην ἰσχυρὴν μάχεσθαι*, V, 119,4; *νοῦσον μεγάλην νοσεῖν*, III, 33,6; *οἶκημα λίθινον οἰκοδομείν*, II, 121α5; *δρυγμα μέγα δρύσσειν* IV, 71,13; 200,7; I, 185,10; II, 137,13; IV, 3,5; 20,6; 42,9; *πανηγύριος συχνὰς πανηγυρίζειν*, II, 59,2; *πάθος μέγα πάσχειν*, III, 147,2; *πόλις ξυλίνη πεπόλισται* IV, 108,3; V, 52,34; VII, 108,8; 59,11; 199,5; *σιταγωγὰ πλώα πλώειν*, VII, 147,12; *μέξω στόλον στείλαντες* V, 64,1; *ἔστιζον στίγματα βασιλῆα* VII, 233,15; *τείχεα ὀκτῶ ἐτείχεε*, IV, 124,3; *χάλκεον ἐπίθημα ἐπιθεῖς*, I, 48,13; (cf. II, 182,1); *χῶμα μέγα χοῦν*, IV, 71,27; IX, 85,15; *εἶπε τοῦτο τὸ ἔπος* III, 151,8; IV, 143,5; 144,2; 162,19. *ζόην ἔξωον τὴν αὐτήν*, IV, 112,7; *τόνδε Αἰγύπτιοι λόγον λέγουσιν* II, 54,2; I, 8,13; 9,4; 95,6; 141,5 u. 12; II, 131,2 u. s. w., pss. II, 81,10; IV, 179,2; *ποίημα ποιῆσθαι τοῦτο*, II, 135,12 *τίσιν τοιῦνδε ἀποτίνειν* III, 109,8; VI, 72,3; 84,18; (cf. V, 56,5) *τροφήν τοιῦνδε τρέφειν* II, 2,10; *φόρον οὐδένα φέρειν*, III, 97,4; IV, 35,6; *αὐτῶν τὴν γένεσιν γενεηλογεῖν*, II, 146,16; *ἐπίκλησιν ἡλλίου καλεῖσθαι*, IV, 181,23; *κουροὴν τριχῶν κείρεσθαι* III, 8,15; *πέμματα καρποῦ πέσσειν* I, 160,18; *τὸν (ἄϊσμα) Αἰνον ὀνομάζοντες αἰδουσιν*, II, 79,7; *τὰς νομάς νέμεσθαι* I, 78,3; 110,3; *ἐποννομάζειν τὸ οὔνομα* VII, 117,11; IV, 35,11; *ἔπεμπε τὴν πομπὴν*, V, 56,9; *πρήσσειν τὰ πρήγματα* II, 173,10 (cf. 4) V, 19,9; *τὸ ἔργον ἐξέγρασται μοι*, III, 65,21; *ἐπετέλεσε τὴν τελετήν*, IV, 79,10; *πρήγμα τὸ ἂν τοι προσθέω μηδαμῶς παραχρήση*, I, 108,15. Das Substantiv als das weniger Wichtige fällt aus, der Artikel mit der attr. Bestimmung behält Kasus, Numerus und Genus des leicht zu ergänzenden Substantivs. *ερεφύρουσιν τὴν μὲν λευκολίνου Φοίνικες* (sc. *γέφυραν*) VII, 34,3; *καταδέειν τὴν ἐπὶ θανάτῳ* (sc. *δέσειν*) III, 119,10; V, 72,73; *τὴν ὁμοίην (δωτίνην) δίδοναι*, VI, 62,6; *κοσμεῖν τὴν ἐπὶ θανάτῳ (κόσμησιν)* I, 109,3; *τίχτειν ἐννεάμηρα (τέκνα)* I, 112,11; VI, 52,9; 69,27; 71,8; 86δ5.

- b. Statt eines Substantivs von gleichem Stamme steht oft ein sinnverwandtes Hauptwort. Auch hier ist der Gebrauch eines Substantivs ohne Attribut sehr vereinzelt: *ἐπιβουλεύειν ἐπιχείρησιν* VI, 137,21; *τύφειν καπνὸν* IV, 196,5; *χῶμα χέοντες*, V, 8,5; *σπονδὰς προχέαντες*, VII, 192,7; *οἶκία ἐδείματο* IV, 78,29; *ποιήν τίσονται* III, 14,17; *γέφυράς τε ξενγνύων* I, 205,9; statt *γέφυρα* steht das Pronomen IV, 97,14; VII, 36,2; *τό (δείπνον) μιν ἐκείνος ἐθόνησε* I, 129,5. Mit attributiver

Bestimmung findet sich: μέγιστον ὄρκον ὀμνύναι, I, 176,8; IV, 68,8; ἀτασθαλον πρῆγμα ποιεῖν III, 49,10; τάφον εὐρέαν ὀρύξας, IV, 201,6; φρονεῖν διφασίας ἰδέας, VI, 100,8; τὸν προκείμενον πόνον ἐργάζεσθαι VII, 26,1; εἶπας τὴν ἀληθείην, τὰ ὄντα an zahlreichen Stellen, so: III, 63,5; VI, 37,12 u. s. f., ebenso φράσας τὴν ἀληθείην, VI, 68,5 u. s. w.; στόλον μέγαν συναγείρειν, I, 4,12; φόρον οὐδένα ὑποτελεῖν, I, 171,6; τὸν αὐτὸν λόγον εἰπεῖν, III, 22,12; τόδε ἔπος ἐρέω, VII, 141,15; 120,2; 214,4; 226,3; λέγων ἄλλα ἔπεα, I, 129,3; κοῖον ἐφθέγγαστο ἔπος, V, 106,12; οἶον ἔπος, VII, 103,2; αἰνίσσεσθαι τάδε τα ἔπεα, V, 56,4; περὶ τοῦ παντος δρόμου θεόντες, VIII, 74,2; δίκας δικαιοτάτας κρῖνειν, II, 129,5; προϊσχεσθαι πρόφασιν ὡς . . . IV, 165,11; μηχανὴν φροντίζειν τῇ . . ., V, 67,13; ἀτρικεῖν ἴδμεν, IV, 152,13; ὕειν οὐδὲν λόγου ἄξιον (ὑσμα), IV, 28,12.

- c. An Stelle eines Substantivs von gleichem Stamme oder verwandter Bedeutung tritt ein anderes Substantiv, das zu jenem in einem attributen Verhältnis stand.

αἰεῖδειν τὸν Διόνυσον III, 48,10 = αἰεῖδειν τὸ τοῦ Διονύσου ἄεισμα. σπένδεσθαι εἰρήνην, VII, 148,22 = σπένδεσθαι τῆς εἰρήνης σπονδάς. κροτεῖν χεῖρας, II, 60,7 = κρότησιν χειρῶν κροτεῖν. Ebenso sind zu erklären λέβητας κροτεῖν, VI, 58,4; στάδιον ἀγωνίζεσθαι, V, 22,13; πολλοὺς ἀγῶνας δραμέεσθαι, VIII, 102,13; ὀρχεῖσθαι Λακωνικὰ σχημάτια, VI, 129,15; ἀπορχεῖσθαι γάμον, VI, 129,23; σπένδειν οὐρον, IV, 187,17; συγκροάσασθαι τὴν φιλήην, VII, 151,9; κινδύνους ἀναρχεῖσθαι, VII, 50,20, eine Metapher vom Würfelspiel genommen: ein gefährliches Spiel spielen. τὰ Ὀλύμπια θεωρεῖν I, 59,5; ὄργυμα ἐργάζεσθαι, II, 125,27; ὀρύττειν δεξαμενὴν, III, 9,14; 39,19; νῆσον χώσας, II, 140,3; ἀλλῆσαι ἐμμελήην, VI, 129,9; τάμνειν ὄρκια, IV, 70,3; 201,12; VII, 132,5 — (cf. I, 66,7; V, 44,14).

Von den bei Kühner § 410,3 besonders behandelten poetischen Verbindungen sind aus Herodot anzuführen: πῦρ αἰθεῖν, IV, 145,16 (für das sonst gebrauchte πῦρ ἀνακαίειν IV, 28,4) ἄλμην ἐπανθέειν, II, 12,4.

Wenn das Substantiv mit einem Eigenschaftswort oder Fürwort verbunden war, dann behalten nach dessen Ausfall die attributiven Bestimmungen Numerus und Genus, wie oben gezeigt wurde, oder sie nehmen die Endung des Neutrums sing. oder plur. an. Damit stehen wir beim adverbialen Akkusativ, der besonders als Teil III behandelt werden soll.

2) Verben der Bewegung nehmen den Raum, durch welchen die Bewegung stattfindet, oder das Ziel, nach welchem die Bewegung gerichtet ist, im Akkusativ zu sich. Welches von beiden gemeint ist, wird und soll durch den Akkusativ seiner Allgemeinheit wegen gar nicht ausgedrückt werden. Der Akkusativ will eben nur sagen, Subst. und Verbum sollen als zusammengehörig angesehen werden; das logische Verhältnis lässt sich nur herausfühlen. Ist für den Redenden eine genauere Angabe wünschenswert, dann wählt er den Ausdruck mit einer Präposition. „Er geht den Weg, genauer, auf dem Wege.“ In der Prosa bezeichnet fast durchgehends der Akkusativ den Weg, bei Dichtern aber auch sehr oft das Ziel.

- a. ἰέναι τὸν στίβον, IV, 140,13; ἰοῖν ὁδόν, VI, 34,11; VII, 12,12; 31,7; τὴν ἄνω ὁδὸν τράπονται; I, 11,9; 111,3; 117,8; VI, 119,16; τεταγμένην ταύτην τὴν ὁδόν, IV, 120,13; ἐλαύνειν τὴν ἄνω ὁδόν, VII, 128,7; ἴεσθαι τὴν αὐτὴν ὁδόν, VI, 134,16; πλέειν τὴν νοτίην θάλασσαν, IV, 42,15; Ἑλληνας γὰρ ναυτίλλονται πᾶσαν τὴν (sc. θάλασσαν) I, 202,25; περήσας τὴν θάλασσαν πολλήν, IV, 43,18; 115,10; IV, 12,9: τὴν παρὰ θάλασσαν ἔφευγον . . .; I, 209,22: . . . τὴν ταχίστην πορεύσο, I, 119,4; III, 134,21: τὴν πρώτην ἰέναι; VII, 121,13: ἦτε τὴν μεσόγαιαν; τὸ μέσον 15; II, 99,12: τὸ μέσον τῶν ὁρέων ὀείειν.



b. Das Ziel ist durch den blossen Akkusativ ausgedrückt in einem Orakelspruch, VII, 140,6: *λιπὼν φεύγ' ἔσχατα γαίης* .; cf. V, 92ε8, bei dem Verbum *ἰκνέσθαι* (= *προσήμε*) II, 36,4: *τοὺς μάλιστα ἰκνέεται*; IX, 26,32; (mit *ἐς* jedoch konstruiert: VI, 57,22) und bei *ἀντιάζειν* II, 141,14: *ἀντιάζων τὸν Ἀραβίων στρατὸν*; IV, 80,8; 118,10; 121,1; IX, 7β8, (mit *ἐς* konstruiert: I, 166,7).

3) Der Akkusativ wird ferner gebraucht zur Bezeichnung des Zeitraumes auf die Frage: wie lange? und des Masses auf die Frage: wie viel?

a. *ἔτεα* in Verbindung mit Kardinalzahlwörtern findet sich VII, 4,5: *τὰ πάντα ἕξ καὶ τριήκοντα ἔτεα* (und noch an 27 anderen Stellen); in andern Verbindungen VII, 155,1: *ἴσα ἔτεα*, III, 22,20: *ὀλίγα ἔτεα*; *τοῦτον τὸν ἔνιαυτὸν*, I, 67,25: *ἔνιαυτὸν*, V, 116,1; VI, 128,4; *μῆνας* ἕξ, II, 149,20 (3mal); *τοὺς μῆνας*, II, 68,2; *τὴν τρίμηνον ἐκάστην*, II, 124,12; IV, 25,6: *τὴν ἑξάμηνον*. — *ἡμέρας δωδέκα*, II, 29,23 (10mal); *τὴν ἑτέραν τῶν ἡμερῶν*, I, 94,18; *τὴν προτέραν*, I, 126,16; *τὴν δὲ τότε παρεούσαν*, I, 126,17; *τὰς προκειμένας ἡμέρας*, II, 87,8; *ταύτας τὰς ἡμέρας*, VI, 58,24 (9mal); *πάσαν ἡμέραν*, VII, 203,6; *ὀλίγας ἡμέρας*, V, 65,5 (2mal). *νύκτα*, VII, 42,8 (12mal); *εὐφρόνην*, VII, 188,7; *τὸν ὄρθρον*, IV, 181,15; *τὸ θέρος*, II, 25,6 (5mal); *τὸν χειμῶνα ἅπαντα*, II, 19,7 (3mal); *χειμερινὴν ὥρην*, I, 202,7; II, 24,4; *τὸν χρόνον τοῦτον*, VI, 51,1; (42mal); *ἐκείνον τὸν χρόνον*, I, 183,12; 191,30; *τὸν πάντα χρόνον*, VI, 52,41 (3mal); *τὸν αὐτὸν χρόνον τοῦτον*, VI, 22,7 (4mal); *χρόνον ὀλίγον* I, 132,17; *τὸν λοιπὸν χρόνον*, I, 47,4; *τριέτεα χρόνον*, I, 199,26; *πολλὸν χρόνον*, III, 57,12 (9mal); *πλείω χρ.* IV, 152,2 (1mal); *πλείστον χρ.* IV, 9,11; *τὸν πρότερον χρ.* V, 41,5; *τὸν ἀπὸ τοῦτου χρ.* V, 86,16; *οὐδένα χρ.* VII, 13,8 (3mal); *ὅσον χρ.* VII, 73,3 (9mal); *χρόνον* I, 175,6; VI, 129,13; *τὸν αἰῶνα*, III, 40,10; *τοῦτον τὸν πόλεμον*, I, 18,12; *ὥρην καλλίστην* II, 2,11; VII, 50,22.

Sollte das Zeitverhältnis genauer bezeichnet werden, dann wurden präp. Ausdrücke angewandt: *ἀνὰ χρόνον*, VII, 10η1; *ἀνὰ πᾶν ἔτος*, II, 99,14; *ἀπὸ*, IV, 7,3; *δὲ ἔτεων ἑκοσι*, VI, 118,13; *ἐς*, VI, 86β13; *ἐν*, IV, 7,11; *ἐπ'ἐκάστη ἡμέρῃ*, V, 117,3; *ἐπὶ ἑκατὸν ἡμέρας*, II, 19,5; *κατὰ τὰ ἑξακόσια ἔτεα*, II, 145,15; *ὑπὸ αὐτὸν τὸν χρόνον τοῦτον* VII, 165,6; oder der Genetiv: VII, 187,10: *τῆς ἡμέρας* und der Dativ, *πέμπτῳ μηνί*, V, 115,9.

b. *σταδίους πέντε*, I, 31,14; VII, 41,15; IV, 203,13; *ἀπέχον ἑκοσι σταδίους*, II, 122,15; IV, 195,19; V, 83,11; VI, 119,10; VII, 199,2; cf. II, 99,9; VII, 100,12: *πλήθηρα*; *ὁδὸν ἑπτὰ ἡμερῶν*, I, 179,15; 206,12; III, 26,7; IV, 122,3; 19,6; 116,3; *πλόον ἡμερῶν ἕνδεκα*, IV, 18,9; 53,7; II, 175,9; *δρόμον ἡμέρας* II, 5,9; *προίεναι ὁδὸν ἡμέρας* I, 211,3; *τεσσεράκοντα πόδας ὑποβάς* II, 127,12; *δύνασθαι*, gelten, verbindet sich mit dem Akkusativ III, 89,11: *τὸ δὲ Βαβυλώνιον τάλαντον δύναται Ἐϋβοΐδας ὀκτὼ καὶ ἑβδομήκοντα μνίας*; mit dem Nominativ II, 30,5; IV, 110,4; 192,16, an den andern 6 Stellen sind die abhängigen Substantive gen. neutr. (Mit *ἐπὶ* verbunden steht dieser accus.: III, 113,12; IV, 22,3; 53,20; mit *ἐς*: II, 68,11; III, 60,4 und so öfters.)

4) Der deutschen Sprache am fremdartigsten, für die griechische Sprache aber eine Haupteigentümlichkeit ist der Akkusativ des Bezuges oder des erklärenden Objekts. „Gewisse\*) Zustände und Eigenschaften von Personen erscheinen an einzelnen Teilen der Person, affizieren aber zugleich die ganze Person. In Folge dieses Verhältnisses kann man entweder die Person oder den Teil derselben zum Subjekt machen. Das Griechische bevorzugt die persönliche

\*) Delbrück, a. a. O. pag. 32.



Konstruktion und setzt das betroffene Glied als unmittelbare Ergänzung zum Verbum in den Akkusativ.“ Zu dem aktiven *πηλῶ κατ' ὄν ἐπλασε αὐτοῦ τοὺς ὀφθαλμοὺς*, II, 70,9, musste das Passivum entweder *αὐτοῦ οἱ ὀφθαλμοὶ ἐπλάσθησαν* heissen, oder dem Griechen geläufiger, *ἐπλάσθη τοὺς ὀφθαλμοὺς*. Nach diesem so geschaffenen Typus bildeten sich dann durch Analogie eine Reihe anderer Verbindungen. Ausser bei passiven und intrans. Verben ist dieser Akkusativ auch bei Adjektiven recht häufig gebraucht.

- a. Bei passiven Verben: *ἀπεστράφατο τοὺς ἐμβόλους* I, 166,11; *ἐλήλαται τοὺς ἀγκῶνας* I, 180,6; *κατατέμνεται τὰς ὁδοὺς* I, 180,10; *τὰς κεφαλὰς συναράσσονται*, II, 63,16; *τιτρώσκειται τὸν μηρόν*, VI, 5,8; *ἀσηθείη τὴν ψυχὴν*, III, 41,3; *συμβληθῆναι μεγαλοπρεπείην* III, 125,10; *συμφέρεσθαι τὰ ἐπίλοιπα*, IV, 154,1; *στραφῆναι τὸν πόδα* III, 129,4; *κεχώρισται τοὺς τρόπους*, IV, 28,10; *σπασθῆναι τὸν μηρόν*, VI, 134,17; *ἐπειχθῆναι πᾶν χρῆμα*, VII, 10ξ1.
- b. Bei Intransitiven: *ἀπορεῖν τὴν ἔλασιν* III, 4,15; *τὴν ἐξαγωγὴν*, IV, 179,9; *καταδέουσα κῶλον*, II, 134,2; *κάννειν τοὺς ὀφθαλμοὺς* II, 111,9; *νικᾶν τὸ μέσον*, VI, 113,3; *τὰ δύο* V, 1,13; *εὐδαιμονεῖν τὰ ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ τῇ χώρῃ γινόμενα*, II, 177,2; *φρένας ὑγιάινειν*, III, 33,7; *ἀλγεῖν τὴν ψυχὴν*, III, 40,16; 43,9; *ἀπιστεῖν τὰ περὶ τῶν χρημάτων* III, 122,22; *νοσηῖσαι τὰ αἰδοῖα*, III, 149,5; *διαφέρουσι τὸ δέσμα*, IV, 183,12 u. 13; *προσχωρεῖν γλῶσσαν* I, 172,3; *τὰ δὲ ἄλλα νόμιμα* IV, 104,5; *ὁμολογεῖν τὰ περὶ Βάττου*, IV, 154,3; *ὑμεῖς τὰ ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι*, V, 49,14; *ἐργόνεσαν ἐξ Ἐρετριᾶς τὴν ἀρχὴν*, V, 57,3; *εἶδος διαλάσσοντες* VII, 70,4; *τὴν φωνὴν* 5; *προσπταῖσαι τὸ γόνυ* VI, 134,17; *εὐτυχεῖν τοὺς πολεμίους* I, 65,6;
- c. Bei Partizipien: *ἐπιτραφθέντες τὴν ἀρχὴν*, I, 7,12; *ὄρεα τὰς κορυφὰς ἀπηγμένα*, II, 28,7; *καταδεδεμένος τοὺς ὀφθαλμοὺς* II, 122,13; *δεδεμένοι τοὺς ἀχένας*, III, 14,16; *ἐγκεχαλινωμένοι τὰ στόματα*, III, 14,16; *ἐμπεποδισμένοι τοὺς πόδας*, IV, 60,3; *τετραμμένος τὸ στόμα*, IV, 99,4; *ἐστιγμένοι τὴν κεφαλὴν*, V, 35,7; *λειπόμενοι ταχυτήτα*, VII, 86,12; *πληγείς τὴν κεφαλὴν*, VI, 38,8; *πληγείς οὐδὲν σώματος*, VI, 117,8; *ἀποκοπεῖς τὴν χεῖρα*, VI, 114,6; *διεφθαρμένος ἀκοὴν* I, 38,9; *καθαρθεῖς τὸν φόνον*, I, 43,6; *πεπληγμένος τὸν μηρόν*, III, 29,12. Dass auch bei diesem Akkusativ zur genauen Bezeichnung des logischen Verhältnisses Präpositionen gebraucht werden, ist aus dem früher Gesagten leicht zu entnehmen. (Vergl. übrigens I, 99,11; IV, 99,6: *ἐς μέτρησιν*; *πρὸς τὰ ῥήματα ἐδόκεε*, III, 153,8; *κατὰ τὸ ἰσχυρόν* V, 62,9 u. s. w.)
- d. Hatte das Particippium die Fähigkeit, einen Akkusativ des Bezugs bei sich zu haben, dann ist der Übergang dieser Fähigkeit auf ein Adjektivum die natürliche Konsequenz (vergl. Delbrück, pag. 33). *ἄνδρες ἀγαθοὶ τὰ πολέμια*, VII, 238,9; *ἀμείνους τὰ πολέμια* V, 78,4; *ἄριστοι τὰ πολέμια* VII, 99,8; *πρωτοὶ μουσικῆν* III, 131,15; *τὴν σοφίην*, I, 60,15; *τὴν ἰατρικὴν* III, 129,7; *ἄκρος ὄργην* I, 73,18; *ψυχὴν*, V, 124,2; *ἀρετὴν*, VII, 5,17; *τὰ πολέμια*, VII, 111,5; *ἄλκιμος*, III, 4,4; *δόκιμος τὰ πολέμια* V, 111,3; *τοιούτοι τὰ πολέμια*, VII, 234,6; *καθαρὸς τὰς χεῖρας* I, 35,3; *ἀξιόμαχοι ἀριθμόν*, VII, 138,8 (mit ἐς c. 98); *ἐπίσημοι τὴν σοφίην* II, 20,2; *ἐμφερῆς τὰ σκέλεα*, II, 76,10; *εἰκῶς τὸ εἶδος*, III, 61,9; *ὁμοιότατος ἰδέαν*, II, 92,17; III, 102,14; IV, 109,4; *ἴσος ἀριθμόν* V, 20,12; *σταθμόν* I, 92,9; *σπουδαῖος τὴν ἀρετὴν* IV, 198,1; *ἱκανὸς γνώμην*, III, 4,3; *ὁκοῖοι τὰ εἶδεα*, II, 53,2; *δειλὸς ψυχὴν*, III, 108,5; *χαλεπὸς ὄργην*, III, 131,3; *ὑποδείξ τὸ γένος*, IV, 14,4; *σμικρὸς τὴν ἀρχὴν*, I, 58,4; *φλαύρη τὸ εἶδος*, VI, 61,15; *ποικίλοι τὰ εἶδεα*, III, 107,9; VII, 61,4; *νέος τὴν ἡλικίην*, III, 134,12; *γερονώς* III, 50,5; V, 59,7; 60,7; *ἐτέων ὀκτώ*, V, 51,8; *πρεσβύτερος*, II, 53,3; *τριήκοντα στάδια τὴν*

- περίοδον, VII, 109,12; ἐπὶ στάδιοι στενότητα, IV, 85,18; διτάλαντος σταθμὸν, II, 96,16; πλείστος τὴν γνώμην, I, 120,19; μέλας χροῶμα, II, 32,39; ψιλὴ τὴν κεφαλὴν, II, 76,7; λάσιος τὸ σῶμα V, 9,8; πορφύρεος τὸ εἶδος, IV, 185,10; τέχιστος τοὺς πόδας, IV, 183,16.
- e. Bei Substantiven: ὑβριστὴς τὴν φύσιν, I, 89,5; θεὸς ἡλικίην VI, 43,5; κύκλω τὸ σῆμα, IV, 72,25; Ὀλύμπιος ἐπωνυμίην, II, 44,22; Κίμμερῆ οὖνομα, IV, 12,3; VI, 77,4; VII, 176,30 und öfters. Τεῦχος γένος, II, 114,3; III, 4,3; IV, 6,2 und öfters.

## II. Der doppelte Akkusativ.

Die Konstruktion des doppelten Akkusativs entsteht dadurch, dass entweder zu dem Akkusativ der Sache noch ein Akkusativ der Person, oder zu dem persönlichen Akkusativ noch ein prädikativer Akkusativ tritt. In beiden Fällen kann nur von einem einfachen Akkusativ die Rede sein. Dort verbindet sich das sachliche Objekt mit dem Verbum zu einem Begriff, der dann noch ein persönliches Objekt zu sich nimmt, hier steht der prädikative Akkusativ, obwohl auch er logisch mit dem Verb als ein Begriff zu denken ist, grammatisch zu dem persönlichen Objekt im Appositionsverhältnis. Daher muss dieser prädikative Akkusativ, soweit es die Natur des Hauptwortes zulässt, mit dem persönlichen Objekt auch im Genus und Numerus übereinstimmt werden und bei passiv. Konstruktion ebenfalls in den Nominativ treten, während das sachliche Objekt unverändert bleibt, adverbial wird; wie ja in der That für diesen Akkusativ in gewissen Verbindungen ein Adverbium gesetzt wird.

A. Ein persönliches Objekt mit einem prädikativen Akkusativ steht bei den Verben:

a. ποιεῖν II, 10,15: τὰς νήσους ποιεῖν ἤπειρον, und oft\*), ποιεῖσθαι τοῦτον οἰκίτορα, IV, 9,23; τὸν Ἀσωπὸν οὖρον, VI, 108,31; Θεσσαλίην πέλαγος VII, 129,23; θάνατον μέγιστον μαρτύριον V, 45,5; ἄλλους στρατηγούς, VI, 94,9; VII, 197,18; προσποιεῖσθαι, Λακεδαιμονίους φίλους I, 6,9; ἔχειν ἄλλους συμβούλους VII, 50,8; στήσασθαι, καὶ μιν ἐστήσαντο βασιλέα I, 120,7; ἐπιστάται, ὑπαρχὸν ἐπιστάτην Ἀναρχήτον V, 27,4; κατιστάται, Ἰσαγόρην τύραννον καταστήσαι V, 74,6; VI, 65,3, mit abundirendem εἶναι wie öfters, V, 25,2; τιθέναι ἵππους δεκάτην V, 77,28; VII, 87,9; θέσθαι νόμον τὰ ἐναντία I, 82,37; ἀνέθηκε ταῦτα ἄπαρχήν, IV, 88,6; κατατίθεσθαι VI, 73,12; προστίθεσθαι III, 74,3; VI, 126,7.

b. καλεῖν, II, 42,20: Ἀμοῦν καλέουσι τὸν Δία und oft, καλεῖσθαι VII, 189,3: τὸν γαμβρὸν ἐπίκουρον καλέσασθαι, ἐπικαλεῖσθαι, I, 86,20: τίνα τοῦτον ἐπικαλέοιτο; λέγω τοῦτο αἴτιον III, 12,9 und oft. ὀνομάζειν II, 77,14: τοὺς (sc. ἄρτους) ἐκεῖνοι κυλλήστις ὀνομάζουσι und oft. προσονομάζειν, II, 52,4: θεοὺς δὲ προσωνομάσιαν σφραγ.

c. αἰρεῖσθαι, I, 96,17: δικαστήν μιν ἐωνυμῶν αἰρέοντο, mit abund. εἶναι I, 114,6; V, 28,10; ἐξαιρεῖσθαι III, 150,10: τὴν δὲ μίαν ἕκαστος σιτοποιὸν ἐξαιρέετο.

d. νομίζειν III, 1,7; I, 173,18: ἐν δὲ τὸδε ἴδιον νενομίκασι, und oft. κρίνειν pss. mit präd. Nominativ V, 6,6: τὸ μὲν ἐστὶ γὰρ εὐγενὲς κέκριται, VII, 16 α1; ἀποδεικνύειν I, 125,6: Ἀστυάγέα

\*) Der Akkusativ bei den folgenden Verben bietet so wenig Abweichendes und ist so häufig vorkommend, dass ich mich mit einzelnen Beispielen begnügen kann.



μιν στρατηγὸν Περσέων ἀποδεικνύει 127,8; VII, 3,17; 4,1; V, 45,2; 64,2; φαίνειν, VI, 98,5, ἐκφαίνειν, VII, 160,3; ἀποφαίνειν, I, 129,10; δηλοῦν, II, 44,19.

e. δίδοναι ἐμὲ δούλον V, 89,2; τάλαντον δωρεήν, VI, 130,9; 100,6; 137,7; V, 106,29; VII, 134,5; 165,13; παραδίδοναι, τοὺς οἰστοὺς ὡς τὴν ἑαυτῶν ἀλγὴν παραδιδούσιν; VI, 56,1; I, 57,8; παρέχειν, II, 65,20: ἰχθύς παρέχει βορῆν, 91,17; V, 16,18; 91,15; VI, 65,20; VII, 121,15; ἀρμόζεσθαι, III, 137,20: ὅτι ἄρμους θυματέρα Δημοκίδης γυναικα, VI, 65,7; λαμβάνειν αὐτὴν δωρεήν I, 64,5; V, 124,11; δέχεσθαι, II, 156,16; VI, 5,5; προσκτᾶσθαι I, 56,6; ἀποστέλλειν IV, 121,2; προδρομοὺς τῶν ἰππέων τοὺς ἀρίστους πέμπειν σε οἰκιστῆρα IV, 155,6; I, 44,10; 153,21; III, 47,8; ἀπάγειν VI, 34,9; ἐξευρίσκειν, θεὸν τοῦτον ὅστις μαινέσθαι ἐνάγει ἀνθρώπους IV, 79,11; εὐρίσκειν I, 44,10; 156,2; λείπειν IV, 97,14; φυλάκους αὐτῆς λιπὼν τούτους οἵπερ μιν ἔξευξαν, 151,15; III, 63,19; IV, 143,4; καταλείπειν, I, 113,9; II, 103,11; ὑπολείπεσθαι IV, 143,12. Statt des prädikativen Akkusativs findet sich auch ein präpositioneller Ausdruck, so zur Angabe des Zweckes III, 135,19: τὴν ὄλαδα, τὴν ὁ Δαρεῖος ἐπηγγέλλετο εἰς τὴν δωρεήν.

B. Die zweite Klasse des doppelten Akkusativs bilden die Verbindungen des Verbums mit einem sachlichen und persönlichen Akkusativ. Je nach der Art des sachlichen Akkusativs entstehen folgende Unterabteilungen.

a. Der Akkusativ der Sache ist ein Substantiv, welches mit dem Verbum gleichen Stamm oder verwandte Bedeutung hat. Statt des Substantivs stehen auch hier\*) die attributiven Bestimmungen, Subst. Adj. Pron.; letztere beide in gleichem Geschlecht, wie das ausgefallene Substantiv oder als Neutra. III, 88,7: γάμους δὲ τοὺς πρώτους ἐγάμει ὁ Δαρεῖος θυγατέρας; III, 154,11: ἑαυτὸν λωβᾶται λώβην ἀνήκεστον; II, 2,9: παιδία δίδωσι τρέφειν τροφήν τινα τοιήνδε; V, 72,23: τοὺς δὲ ἄλλους Ἀθηναῖοι κατέδησαν τὴν ἐπὶ θανάτῳ VII, 233,15: τοὺς δὲ πλεῖνας ἔστιζον στίγματα βασιλῆα, VII, 35,2: τριηκοσίας πληγὰς ἐπικέσθαι μάστιγι (μαστιγῶσαι) τὸν Ἑλλήσποντον. — ταῦτα Ὑδάρνεα ἀμείψαντο VII, 136,1; τὸ (δεῖπνον) μιν ἐθόνησε I, 129,5; τά σε σφάλλουσι VII, 16α3; ὃ, τι ἔλαβον βασιλείας VI, 55,2; ταῦτα ἐμιμέτο μητροπάτορα V, 67,2; το δεύτερον λαβὼν τὸ παιδίον, V, 92δ4,5; η25; δεύτερα ἐρωτᾶν χρυσὸν III, 22,7 u. 11; VII, 28,2; πρώτα ἐξεργάσασθαι ἀδελφεὸν III, 30,3; 31,2; IV, 134,23; τὸ τρίτον πέμπει κήρυκα III, 53,24; λύπη με ἔδακε οὐ τοσοῦτο VII, 16α7; ἐκλιπόντες τὸ παράπαν τὴν Ἀσίην, V, 119,13; οὐδὲν σίνεται τρόχλον II, 68,26 und zahlreiche andere Verbindungen.

b. Wie bei besonderer Betonung des substantiellen Momentes dieses aus dem Verbum herausgehoben und als Substantiv im Akkusativ zum Verbum gesetzt wurde, so konnte andererseits auch der ohnehin abgeblasste Verbalbegriff durch ein Verbum mit eigentlich nur verbalem Gehalt, ποιῆσθαι, ἔχειν, τίθεσθαι ersetzt werden. Verbindungen dieser Art finden sich bei Herodot sehr zahlreich. War das einfache Verb trans., dann tritt auch zu dem zusammengesetzten Ausdruck, den man ein aufgelöstes Kompositum nennen könnte, ein Akkusativ der Person. θωῦμα ποιούμενος τὴν ἐργασίαν τοῦ σιδήρου I, 68,9; VIII, 74,7 (= θαναμάζειν); οὐλὰς κριθέων πρόχυσιν ἐποιέετο (= προχέειν) I, 160,17; σκῆψιν δὲ ποιούμενος τὴν ξεινίην τὴν Ἰστιαίου V, 30,14; I, 127,9; III, 29,8: ὑμεῖς γέλωτα ἐμὲ θήσεσθε 38,9; VII, 209,10; IV, 202,5: τοὺς δὲ λοιποὺς λητὴν ἐκέλευσε θέσθαι τοὺς Πέρσας.

c. Wie die (Ia b genannten) einfachen Verben können auch die in ihre ursprünglichen Bestandteile aufgelösten Verben: ἀγαθὰ, κακὰ, ποιεῖν, ἔρδειν, ἐργάζεσθαι, εἰπεῖν ein persönliches

\*) cf. I. B. 1, 2, 3.



Objekt zu sich nehmen, *κακὰ ἔλεγε τοὺς Κορινθίους*, VIII, 61,7; I, 32,24; II, 135,27; *ποιεῖν ἂν τὸν Ἴστρον τάπερ νῦν ἐργάζεται τὸν Νεῖλον*, II, 26,12; *ἄδικα ποιεῖν ἐμὲ*, VII, 8β10; I, 115,8; 130,11; III, 59,15; 41,21; 127,20; IV, 65,2; 103,11; V, 106,23; VII, 133,9; 197,21; *τὰ ποιεῖν μιν* VI, 75,11; *ἐοργεῖν κακὰ Πέρσας* III, 127,15; I, 127,9; *ἐργάζεσθαι* VI, 92,1; VII, 5,8; *οἷα ἔρξαν ἡμέας* VII, 8β13; *τοῦτο* V, 97,16; *ἐξεοργάζεσθαι* VI, 3,3; VII, 10θ13; *ἀνόσια ἐξεοργάζεσθαι ξεῖνον* II, 114,10. Auch mit der Präposition verbunden findet sich das persönliche Objekt *χρηστὰ ποιεῖν ἐς οἶκον* I, 41,7; *ἀγαθὰ ποιεῖν ἐς οἶκον* VII, 194,11.

d. Die Verba des Forderns, Fragens, Lehrens, Erinnerns, Teilens, Beraubens, Anziehens nehmen ebenfalls zum Akkusativ der Sache oft noch ein persönliches Objekt.

*αἰτεῖν Ἀμασῖν θυγατέρα* III, 14,12; *Ἀρκαδίην με αἰτεῖς* I, 66,9; *νέας τοὺς Ἀθηναίους* VI, 132,3; IV, 164,4 (V, 42,8); *παραιτέσθαι*, III, 132,7; VI, 86γ14; *αὐτοὺς τάλαντα ἔπροηξαν* III, 58,14. — *ἐρωτᾶν*, III, 130,1: *σταθέντα ἐς μέσον εἰρώτα ὁ Λαρεῖος τὴν τέχνην*; VII, 209,6: *μιν εἰρώτα ἕκαστα*; sonst steht ausser dem Akkusativ der Person ein indirekter Fragesatz: II, 115,5; III, 119,20; VI, 67,8; VII, 151,7; *ἐπερωτᾶν* hat I, 32,7 die Sache mit *περὶ* im Genetiv; III, 131,6 aber im Akkusativ; *εἰρωτό μιν ὁ Προξάσπης τάδε*, III, 63,3; I, 32,24; VII, 101,4; mit Fragesatz, I, 116,14 und oft. *ἀντείροντο τὸν βασιλέα περὶ τῆς ζόης* III, 23,2. — *παιδεύειν παῖδας τρία* I, 136,5; 155,24; *αἱ τὴν τελετὴν ταύτην ἐξ Αἰγύπτου ἐξαγαγοῦσαι καὶ διδάξασαι τὰς Πελασγιάτιδας γυναικάς* II, 171,9; *γλώσσάν τε Ἑλλάδα καὶ γράμματα ἐδίδαξε*, IV, 78,7; VI, 138,9; VII, 16β6; (pss. VI, 27,8) *ἐκδιδάσκεσθαι* II, 154,7. — *ἀναμυμήσκων*, VI, 140,7, mit Infinitiv VI, 94,3. — *δασαμένος τρεῖς μοίρας τὸν πεζόν*, VII, 121,9; IV, 148,13; von *ἐς* jedoch abhängig stehen die Teile: II, 147,9; ebenso *διαλαμβάνειν ἐς* V, 52,29; IV, 145,24; oder die Art der Teilung wird durch ein Adverbium ausgedrückt: *δίχα διαιρεῖν* I, 189,15; IV, 12α7; *τριχῆ δασάμενος τὴν πόλιν*; III, 39,4; bei *σχίσειν*, IV, 67,9; oder endlich die Teile stehen im Akkusativ, das Ganze aber im Genetiv I, 94,23: *αὐτῶν δύο μοίρας διελών*, II, 4,3; *διαμυστίλλειν* mit *κατὰ* I, 132,11; ebenso *σχίσειν* VI, 42,8; (I, 119,10). — *ἀφαιρεῖσθαι* steht durchweg mit doppeltem Akkusativ I, 14,2; VI, 70,8: *τοὺς θεράποντας αὐτὸν ἀπαιροῦνται*, VII, 104,7. Im Passivum *ἀπαιροῦσθαι τὴν ἀρχὴν* III, 65,10 und öfters. Die anderen Verben des Beraubens haben den Akkusativ der Person und Genetiv der Sache. *ὑπαιρέεσθαι* V, 83,8; *ἀποστερηθεῖν* IV, 115,6; *τοῦτο μὲν ὑμέας ἀποστερησάσας πατέρων*, V, 92ε13,14; 106,8; VI, 65,8; VII, 155,7; im Passivum ebenfalls mit dem Genetiv der Sache II, 66,8; III, 137,17; VI, 13,16; 21,3; 86γ2 (und noch 7 mal). — Die Verba des Anziehens stehen bei Herodot nur mit einem Objekt. Das persönliche *ἀπέδυσε πάσας γυναικάς* V, 92η7; 22; II, 42,24. Sonst ist die mediale Form gewählt mit dem Akkusativ des Kleidungsstückes *ἐκδύσεσθαι τὸν κιθῶνα* V, 106,32; *ἀποθέσθαι στολὴν*, IV, 78,21; *ἐνδυνέουσιν φλοῦν ὡς θώρηκα* III, 98,15; *ἐνδεδύκασιν κιθῶνας* II, 81,1; VII, 91,4 und öfters; *κοθόρονους . . . ὑποδησάμενος* VI, 125,14; *ἐναυμένοι* VII, 69,3; *ἐσθημένοι* VI, 112,13 (aber *θάκεσι*).

e. Endlich finden sich noch 2 Akkusative bei Verbis, die entweder komponiert sind und zum persönlichen Objekt noch einen von der Präposition abhängigen Akkusativ zu sich nehmen, oder neben dem persönlichen Objekte einen Akkusativ der Zeit oder des Raumes bei sich haben. *Ἴσθμὸν νέας διειρύσας*, VII, 24,5; *τὸ κατασώχόμενον τοῦτο παχὺ ἐὸν καταπλάσσονται πᾶν τὸ σῶμα καὶ τὸ πρόσωπον* IV, 75,12; *τείχος περιβάλλεσθαι τὴν πόλιν* I, 163,15; 215,9; (I, 152,4) *σφέας ἀγαγῶν ὁδὸν ἡμερέων*, V, 50,14; *τὸν δε χερσιῶνα καλεόμενον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσιν* II, 121α1.

### III. Der adverbiale Akkusativ.

Adverbial sind diejenigen Akkusative eines Substantivs oder substantivisch gebrauchten Ausdrucks, Adjektivs oder Pronomens, welche der Deutsche durch ein Adverb zu übersetzen pflegt. Dieser ganz aus dem freien Akkusativ entstandene und darum auf ihn zurückzuführende adverbiale Akkusativ ist der schwierigste Teil des Akkusativgebrauchs, einmal, weil es schwer ist, eine bestimmte Grenze zwischen dem lebendigen Gebrauch des Akkusativs und dem zum Adverb erstarrten scharf zu ziehen, dann aber auch, weil die Unbestimmtheit des adverbialen Ausdrucks oft genug eine Entscheidung für die eine oder die andere Kategorie erschwert. Sind doch eine ganze Reihe von Ausdrücken auf mehreren Wegen zum adverbialen Akkusativ geworden. Die weitaus grösste Zahl der adverbialen Akkusative entsteht aus dem des Inhalts.\*) Adjektiv oder Pronomen behalten, wie oben gesagt, nach Wegfall des stamm- oder sinnverwandten Substantivs Numerus und Genus wie vordem, oder nehmen die Endung des Neutrums singularis oder pluralis an.

a. *τὴν ὁμοίην ὑμῖν ἀποδιδούσιν* IV, 119,14; VI, 21,2; 62,6 u. 11; IX, 78,13; *τὸ ὅμοιον* II, 13,11; *συνετὰ αὐτῶν* II, 57,6; *ἴσον ἔλκεται* II, 25,25; *δεινὸν τολῶει* III, 110,7; *μεγάλα ὑπὸ σφραγίσθαι* II, 152,23; 154,6; *μεγάλα κατεργάζεσθαι* VI, 25,4; *μέγιστα κερδαίνειν* IV, 152,12; *φίλα ποιῆσθαι* II, 152,22; V, 37,13; *βασιλικά ποιεῖν* II, 173,13; *ἄδε τὰ σπουδαιότατα ταριχεύουσιν* II, 86,12; *τὰ πολυτελέστατα σκευάζουσιν* II, 87,1; *πάντα τὰ αἰσχροῦ λουδορεῖσθαι* IV, 184,7; *παντοῖα* I, 117,18; *τὴν αὐτὴν ἐσταλμένοι* VI, 62,6; 84,3; *τὴν αὐτὴν ἔχοντες* VII, 72,6; 84,3; *τὸ αὐτὸ τοῦτο τιμᾶσθαι* VI, 57,18; II, 20,8; *τοσάδε μοῦνα δικάζουσι* VI, 57,21. Gerade beim Pronomen ist dieser adverb. Gebrauch des Akkusativs sehr häufig. Der Singular weist ursprünglich auf eine einzelne, der Plural auf eine wiederholte Thätigkeit hin, indes sind diese zarten Grenzlinien oft genug ganz verwischt und Singular und Plural stehen unterschiedlos. *ταῦτα παρανομεῖν* VII, 238,7; *ταῦτα ἐξεμάνη* (= *ταύτην τὴν μανίην*) III, 33,1; 34,1; 37,1; *ταῦτα ἐργάζεσθαι* III, 35,18; 52,18; II, 129,11; 168,6; III, 14,18; *ταῦτα ἐξυβρίσθαι* III, 137,10. Auch Verben, die sonst einen andern Kasus regieren, haben natürlich diesen pronominalen Akkusativ bei sich. *τοῦτο πείθεσθαι*, III, 128,19; 116,5; *τάδε χράσθαι* II, 95,8; 109,4; *τάδε ὑβρίζειν* III, 118,3; *τοιᾶδε ἀμείβεσθαι* III, 34,10; 9,3; II, 2,8; *ἄλλα ἐξυβρίσας* III, 126,11; 154,5; *τοιούτο πάσχουσιν ὁκοῖον* I, 197,5; IX, 107,6; *τί (τίνα φυγὴν) φεύγων*, welche Flucht, aus welcher Veranlassung, warum VI, 97,7; II, 15,14; 137,8; V, 33,21; *τί κἀθησθε* III, 151,8; *τί παραστήσονται* III, 155,12; IV, 80,10; 126,3; V, 79,11; VII, 135,7; *ὅ, τι χρῆσονται* VI, 52,19; VII, 213,1; IX, 16,26 und öfters; *τι*, I, 138,8; *φασὶ δὲ μιν ἐς τὸν ἥλιον ἀμαρτόντα τι ταῦτα ἔχειν*, und öfters; *οὐδὲν χράσθαι* II, 96,9; *οὐδὲν δεῖσθαι* II, 141,3; *οὐδὲν θαναμάζειν* III, 22,20; *οὐδὲν φροντίζειν* III, 97,17; *οὐδὲν ὁμολογεῖν* VI, 54,6 und oft; *μηδὲν ἐπιμέμφεσθαι* I, 116,10; 212,14 und oft; *τὰ πάντα χράσθαι*

\*) Escher pag. 32: Der verbale Ursprung (d. i. der Akkusativ des Inhalts) aller dieser Akkusative steht für uns ausser aller Frage; ob sie stets noch als verbale gefühlt wurden oder nicht schon ganz adverbial geworden seien, ist natürlich etwas Anderes. Es ist in sehr vielen Fällen wirklich der Fall, im Komparativ und Superlativ wird ja das Adverb gradezu durch das Neutrum im Akkusativ gebildet, aber auch im Positiv finden wir eine ganze Reihe von Adverbien, die erstarrte Akkusative sind.



III, 23,14; τα περὶ Αἴγυπτον γραῖσθαι II, 15,2; τὰ ἐξαγγελθέντα πείθεσθαι VIII, 81,8; τὰ περὶ II, 12,1; IV, 116,1; VII, 141,7; ὡς δὲ τὰ κατὰ τὸν Τέλλον προετρέψατο I, 31,2.

Von Substantiven braucht Herodot im adverb. Sinn τάχος V, 106,27; χάριν τὴν Ἀθηναίων στρατεύεσθαι V, 99,3; τρόπον in Verbindung mit einem Pronomen II, 41,12; 176,9; III, 102,13; V, 16,13; VII, 209,22; mit dem Genetiv eines Substantivs τρόπον ὄρνιθος II, 57,7 und öfters; λίθον λάμποντος τὰς νύκτας μέγαθος II, 44,7. Völlig adverb. geworden sind: ὁμοία III, 8,2; 57,8; VII, 118,8; 120,9; 141,4; ἐπίκουα I, 216,2; VI, 77,8; ἐπίσκοπα III, 35,15; περιτρόχαλα III, 8,16; δηλαδὴ V, 118,15; VI, 39,10; σύμμιγα VI, 58,16; ὑπόβρυχα VII, 130,13; κάρτα II, 27,2; 61,4; 92,23 und öfters; τὸ κάρτα IV, 181,17; V, 67,25 und öfter; τάχα VII, 180,7; V, 91,21; I, 70,17; ἐπιτηδὲς VII, 168,17; μούνον II, 92,25; ταχὺ, I, 199,24; μεταξύ VI, 47,5; πάγχυ, VI, 16,11; VII, 12,3; 32,8; μάτην, III, 64,6; VII, 103,14; 161,16; ἀντιβίην VII, 220,21; ἀμβολάδην IV, 181,21; ἀναφανδὸν II, 35,18; 46,17; ἀναβληδὸν II, 81,4; διακριδὸν IV, 53,8; μετωπηδὸν VI, 100,13; κτηνηδὸν IV, 180,23; κρουρηδὸν III, 13,7; πλωθηδὸν II, 96,5; ἀγεληδὸν II, 93,4; περισταδὸν VII, 225,17; ἡβηδὸν I, 72,11; VI, 21,4; ὄρχηδὸν VII, 144,5; εἰλαδὸν I, 172,8; σχεδὸν II, 11,13; VI, 42,13; (Kühner I, 728 u. 29). Endlich gehört hierher der absolute Akkusativ der Participien παρεὼν I, 129,11; VI, 72,4; VII, 164,13; 24,4; 229,2, 7; μετεὼν II, 178,15; ἐξεὼν VII, 230,3; παρέχον, V, 49,47; χρεῶν V, 50,7; δέον III, 65,18; τοῦτο κατασωχόμενον IV, 75,11; plur. ταῦτα γινόμενα II, 66,15; ταῦτα ἀντιτιθέμενα IV, 50,19.

b. Adverbiale Ausdrücke des Raumes sind: τὴν πρώτην I, 153,18; III, 134,21; τὴν ἐς θεὸν I, 67,12; τὴν ταχίστην II, 114,2; 121β14; 162,22; III, 64,9; 105,3; 129,14; IV, 125,1 und öfter; τὴν ἀντίον VII, 22,14; ἰθὺς πλεῖν VII, 193,7; ἰθὺ I, 207,21, VII, 179,4 und sonst; πολλὸν ἐξαναχθεῖσαι, weit hinaus IV, 194,2; τὸ ἀπὸ τοῦδε I, 180,7; IV, 23,3; 27,2; 99,1; τὸ δὲ ἀπὸ θαλάσσης II, 15,5; τὸ δὲ ἀπὸ Φοινίκης IV, 39,8; τὸ ἀπὸ Ἰστρου IV, 99,4 und oft; τὸ ἀπὸ τῶν νεῶν V, 86,23; τὸ ἀπὸ ταύτης τῆς πόλεως II, 17,14; IV, 33,11; τὸ ἀπ' ἐσπέρης IV, 48,3; τὰ ἐπὶ θάτερα IV, 157,15; τὸ ἐς θάλασσαν, IV, 99,1 und öfters; τὰ ἐπ' ἀριστερὰ VI, 33,2; τὸ πρόσω VII, 30,2; 58,2; IV, 123,7; τὸ ὀπίσω I, 207,17; IV, 134,14; τὸ κατύπερθε IV, 124,7; τὸ ἐνθεῦτεν II, 8,21; I, 95,2; τὰ πέραν V, 9,3; τὸ δὲ πρὸς Λιβύης II, 8,11; τὸ πρὸς ἐσπέρης IV, 33,7 (4mal); ἐσπέρην IV, 169,2 (10mal); τὰ πρὸς βορέην, IV, 38,4; 45,3; V, 9,1; Gen. IV, 121, 7; 125,22; τὰ πρὸς νότον IV, 38,6; 185,11; 191,1 u. 11; τὸ πρὸς μεσημβρίην IV, 20,5; VII, 113,8; Gen. VII, 20,15; τὸ πρὸς τὴν ἕω VII, 126,6; τὸ δὲ παρὰ τὴν θάλασσαν IV, 175,2; 178,1. Ganz Adverbia sind: ἀντίον V, 77,9; VI, 57,25; ἀντία V, 99,7; VII, 209,11; ἐναντία VI, 32,3; 47,6; καταντίον VI, 103,17.

c. Adverbiale Akkusative der Zeit sind: τὸ λοιπὸν VI, 117,8; VII, 104,25 (7mal); (τοῦ λοιποῦ VI, 12,20); τὸ ἐνθεῦτεν VI, 104,7 (13mal); τὸ μὲν νῦν VII, 5,10 (3mal); νῦν I, 125,7 und oft; τὸ μέχρι ἐμοῦ VII, 111,3 (6mal); τὸ ἀπὸ τοῦδε II, 14,18 (7mal); τὸ παρεὼν VI, 13,9; I, 156,6; τὸ ὄρθριον II, 173,3; τὸ ἑωθινὸν III, 104,6; τὸ νέον = νεωστί IX, 26,7; τὰ νεώτερα VI, 35,5; τὸ πάλαι VII, 74,3 (5mal); τὸ παλαιὸν VII, 98,8 (11mal); τὸ ἀρχαῖον VII, 154,21 (5mal); ὅσον VII, 161,7; τηρικαῦτα VI, 35,2; 53,6 (7mal); τὸ ἀντίκα V, 92η29; τὸ παραντίκα I, 19,5; VI, 63,10; 86γ7; 106,12; τὸ παραχορῆμα VI, 11,9; ohne Artikel VII, 150,15. Zahlreich sind bald mit, bald ohne Artikel, bald im Singular, bald im Plural vorkommend πρῶτον (VII, 219,1), τὸ πρῶτον (I, 60,3), πρῶτα (I, 157,7), τὰ πρῶτα (I, 163,11), δεύτερον (I, 204,9), δεύτερα (VII, 112,2), τὸ δεύτερον (I, 79,5), τὰ δεύτερα (VI, 129,17), τρίτον (VI, 129,15), τὸ τρίτον (I, 55,2), τρίτα (II, 59,7), τέταρτα, πέμπτα, ἕκτα ebendort; τέταρτον (V, 76,4); ὕστερον VII, 106,9 (24mal),



πρότερον V, 57,7 (41mal), τὸ πρότερον VII, 75,7 u. o.\*); πρὶν I, 170,12 u. o.; τὸ πρὶν VI, 98,13 (3mal); οὐδαμὰ (bei Herodot = οὔποτε) und μηδαμὰ zahlreich; πρώην II, 53,2; σήμερον III, 71,22; πανημερὸν VII, 111,2; 183,9; αὐτημερὸν VI, 139,15, sämtliche Formen ohne Artikel sind völlig Adverbia; τὸ τελευταῖον I, 91,22; τέλος II, 42,11; 115,12; 121,16 u. o.; ἀρχὴν VII, 220,5; VIII, 132,7 (3mal); öfter ist der Gebrauch mit der Negation οὐδὲ ἀρχὴν II, 95,13; μηδὲ III, 39,16; οὐκ IV, 25,7 u. o. — Den Grad bezeichnen die Akkusative: πολλόν, in hohem Grade VI, 129,8; mit viel Stimmen entging er der Verurteilung VI, 82,17; πολλά ἀπειλεῖν viele Drohungen ausstossen, sehr drohen I, 111,21; 90,3; 208,6; II, 155,2; 147,4; V, 102,13; VI, 136,9; VII, 103,30; 214,12; τὰ πολλά grösstenteils II, 86,26; III, 85,18; V, 59,4 u. o.; τὰ πλεόν III, 52,17; IV, 168,3; VII, 70,8; πλείστον καταγελάειν V, 68,4; I, 35,19; 122,7; τὰ πρώτα Ἐρητριεύς VI, 100,13; τὰ μάλιστα II, 124,26; 147,12; 148,33; IV, 68,7; V, 63,9; 91,14; VII, 6,20; 37,9; IX, 61,2 (auch ἐς τὰ μάλιστα II, 78,4 u. o.; ἐς τὰ μέγιστα VIII, 144,3; ἐς τὰ πρώτα IX, 16,2); μέγα ἀνακλαύσας III, 14,29; V, 97,11; VI, 80,5; VII, 18,4; μέγα νήπιος I, 85,7 (II. π. 46); 32,23; 26,30; VI, 24,8; VII, 190,9; VIII, 144,7; μέγιστον δυναστεύσαι V, 97,5; VI, 66,7; VII, 117,6; τοσοῦτο ὅσον VII, 16α8; II, 136,23; I, 207,18; IV, 160,13; VII, 103,13, 152,6; 172,14; ὅσον IV, 17,12; συμκρόν τι διάφορος II, 6,7; ὀλίγον παραλλάσσοντες II, 11,14; τὸ ἐλάχιστον II, 13,3 u. 7; ὀλίγον II, 148,3; 154,11; II, 158,7; VI, 27,7; πολλὸν ἐπιεικέστατον II, 22,2; ἐλάσσων II, 134,1; III, 38,7; VII, 233,5; π. ὑπερβάλλεσθαι II, 175, 3; III, 102,21, IV, 103,14; V, 1,8; πολλὸν πλεῖνες VII, 160,9 u. öfters; οὐδὲν ἥσον II, 94,10 (18mal); μηδὲν πλεόν VII, 187,11. (Daneben die Dative μακροῦ καλλίστη VI, 61,13; ὀλίγῳ VI, 69,11; πολλῶ VI, 78,8; ὅσῳ II, 109,9.)

d. Adverbiale Akkusative der Beziehung sind: ἄλλα τε συχνὰ ἀπολαμπρυνθεῖς VI, 70,14; τᾶλλα V, 50,6; I, 119,16; II, 92,4; III, 34,8; VII, 130,8; 190,9 und oft; τὰ πάντα I, 90,5; 155,13; 215,5 (5mal); τὰ πολλά πάντα V, 67,6 (3mal); τὰ ἄλλα πάντα ἐστάλθαι IV, 189,5; πᾶν συμφορῇ I, 32,22; VI, 125,22; τὸ παρῖπαν ἀπαλλάττεσθαι IV, 164,5 (4mal); ὡς τὸ ἐπίπαν II, 68,23; ὡς ἐπίπαν II, 68,23; πάμπαν IV, 50,10; οὐδὲν VI, 62,6; VII, 215,8 u. öfters; οὔτι τοιοῦτος II, 46,7; οὔτα δὴ τι κλεινὴ ἐγένετο II, 135,22; III, 12,7; VII, 149,19 u. o.; ὀκότερα, V, 119,14 u. o.; τοῦτο μὲν . . τοῦτο δὲ II, 47,24; 99,6; 175,1 u. o.; τὰ μὲν . . τὰ δὲ III, 80,16; IV, 108,12 u. o.; οἷα III, 4,7; 63,14; VI, 12,22 u. o.; ἄτε III, 51,5 u. 16; V, 11,5; 51,4; VI, 45,9 u. o.; τὰ ὑπεναντία πεφνικέναι VII, 153,21; τὸ μὲν οὐκί im Nichtfalle; VII, 220,18; τὰ πρὸς πατρός, τὰ μητρόθεν VII, 99,9; τὸ ἀνέκαθεν I, 170,13; II, 43,10; τὰ ἀνέκαθεν V, 55,6 (4mal); τὰ ἐς τὸν πόλεμον V, 49,14; τὸ κατ' ἐμὲ V, 58,16; ὕμεις V, 109,11; τοὺς θεοὺς I, 124,8; VII, 158,11. Von Substantiven gehören hierher: μῆχος II, 11,5 u. o.; μέγαθος IV, 192,5 u. o.; ὕψος VII, 60,9 u. o.; πλάτος IV, 195,3; εὖρος IV, 62,5 u. öft.; βάθος II, 149,7 u. o.; πάχος IV, 81,14; ἀριθμὸν ἑκοσι II, 130,9 u. o.; πλῆθος IV, 123,10; γλυκύτητα IV, 177,5; οὖνομα IV, 12,3 u. o.; τὸ μέρος, I, 120,29; II, 173,18; (IV, 114,20); πρόφασιν V, 33,3; γενεήν II, 134,13; γένος Καδμείος IV, 147,4 u. öft. (cf. μεράθει μέγας IV, 52,8; πλήθει πολλοὶ III, 45,16; οὐκ ἥσονες ἐς ταχυτήτα III, 102,20.)

\*) Delbrück, pag. 26: Adverbia wie πρώτον, δεύτερον, ὕστερον und ähnliche entstanden wohl aus appositionellen Akkusativen, denn καὶ εἴρετο δεύτερον αὐτῆς heisst eigentlich: „er fragte als Zweites“.